

10.9

zehn komma neun

Ausgabe 02/10

1288

1879

1880

1896

1948

TRADITION

Partner des ÖSB

Sponsoren



ÖSB-Pool



Fördernde Partner



IO.9
zehn komma neun

Traditionen und neue Gesetze im Schießsport.

Als ältester Sportfachverband Österreichs kann der Österreichische Schützenbund mit Stolz auf eine lange Tradition zurückblicken. Im Laufe der Geschichte hat sich der Schießsport zu einer weltweit verbreiteten Sportart entwickelt, die sowohl Breiten- als auch Spitzensportler in ihren Bann zieht. Obwohl sich der Österreichische Schützenbund das Ziel gesetzt hat, sich als moderner und professioneller Sportfachverband im Sportgeschehen zu positionieren, darf auf die lange Tradition und Geschichte nicht vergessen werden. Aus diesem Grund wird dem Thema Tradition in dieser Ausgabe besondere Aufmerksamkeit gewidmet (ab Seite 10.9).
Damit in Verbindung bringen möchten wir aus aktuellem Anlass die derzeitige Diskussion einer Waffengesetznovelle. Ein entsprechender Gesetzesentwurf liegt bereits vor und der ÖSB hat selbstverständlich seinen Standpunkt unter Einbeziehung diverser Rechtsexperten ausführlich bei den zuständigen Stellen deponiert. Anlassbezogen möchten wir Ihnen daher in Form eines Interviews

mit Waffenrechtsexperten HR Mag. Mötz Einblicke in die damit verbundene Problematik für den Schießsport geben (ab Seite 10.14).

Auch im abgelaufenen Quartal führten unsere Athletinnen und Athleten die in der Vergangenheit erzielten Erfolge fort und stellten bei diversen internationalen Veranstaltungen ihre Klasse unter Beweis (ab Seite 10.20). Besonders erfreulich werte ich die Entwicklung im Nachwuchsbereich. Hier konnte sich Cornelia Enser einen Quotenplatz für die ersten Youth Olympic Games in Singapur sichern.

Viel Vergnügen mit dieser Ausgabe wünscht

Ihr
DDr. Herwig van Staa
Präsident des Österreichischen Schützenbundes

IMPRESSUM

Herausgeber: Österreichischer Schützenbund
Für den Inhalt verantwortlich ist das Präsidium des ÖSB: DDr. Herwig van Staa (Präsident), Ing. Horst Judtmann (1. Vizepräsident), Ekkehard Leobacher (2. Vizepräsident)
Redaktion, Anzeigen & Vertrieb:
Österreichischer Schützenbund, Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck, Österreich, Mag. Manfred Ladstätter,
T: +43 (0) 512 - 39 22 20, F: +43 (0) 512 - 39 22 20 - 20,

magazin@zehnkommeneun.at,
www.zehnkommeneun.at
Autoren: Mag. Manfred Ladstätter, Univ.-Prof. Dr. Franz Császár, Ing. Horst Judtmann, Dipl.-Ing. Gabriele Schachinger, Dipl.-Ing. Heinz Neuburger, Sabine Gelautz, Mag. Johannes Gosch, Mag. Uwe Triebel, Ao. Univ.-Prof. Dr. Helmut Hörtnagl, Dipl.-Psych. Heinz Reinkemeier, Mag. Gerhard Strasser
Fotos: ÖSB, Sebastian Judtmann, Alexander Schleissing
Abonnement: Jahresabonnement 10,90 Euro inkl.

Versand, Einzelausgabe 3,50 Euro inkl. Versand, magazin@zehnkommeneun.at,
www.zehnkommeneun.at
Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls nicht acht Wochen vor Ende des Bezugsjahres die schriftliche Kündigung erfolgt. Bei Nichterscheinen infolge Streiks oder Störung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen

sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne die Zustimmung des ÖSB unzulässig und strafbar. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Innsbruck.
Layout: Unique Werbeges.m.b.H., www.unique.at;
Druck: Druckwerker F&W KopieranstaltbetriebsgmbH, www.druckwerker.at





inhalt



10.3

10.4 NEWS

Aktuelles aus der Welt des Sportschießens

10.9 TITELSTORY – TRADITION

Der Schießsport. Eine jahrhundertealte Tradition. **10.10** Faustfeuerwaffen, Geschichte und Entwicklung **10.12** Die Waffengesetz-novelle: Fallstricke für den Schießsport 2010. **10.14**

10.16 ÖSB INSIDE

Neuigkeiten vom ÖSB

10.18 STORYS

10,9 im Gespräch mit ÖSB-Nationalmannschafts-Athletin Stephanie Obermoser **10.18**

10.20 INTERNATIONAL

IWK München **10.20** EM Luftdruckwaffen Meraker Norwegen **10.22** Top Gun **10.25** ISSF Weltcup Sydney **10.26** ISSF Weltcup Beijing **10.28**

10.29 AUFS KORN GENOMMEN

Optimiertes Jugendtraining **10.29** Mentales Training und mentale Trainingsformen **10.32** Aus Karins Schützen-Küche **10.34** Anleitung zur körperlichen Fitness **10.35** Die Schafteinstellung beim Luftgewehr **10.38**

10.40 ÖSTERREICH

News aus den Sparten **10.40** Spannende Kämpfe um die österreichischen Titel **10.41** Beiträge aus den Ländern **10.45** Die nächsten Events (international und national) **10.46**

10.47 KONTAKT

10.48 ABO

Sichere dir jetzt dein Jahresabo!



Neuer Auflageschaft AS 300 der ahg-Anschütz.



Der neue Auflageschaft AS 300 der ahg-Anschütz wurde für das Kleinkaliber-Auflageschießen mit tief liegendem Schwerpunkt konstruiert. Gemeinsam mit der längenverstellbaren Aluminium- und der feineinstellbaren Schaftbacke sowie dem rückstoßdämmenden Aluminiumauflagekeil ist er für die Anschütz-Match-54-Systeme mit runder Hülse verwendbar. Der längeneinstellbare Nussbaum-Lochschaft eignet sich mit Precise-Schaftkappe für die formgenaue Anpassung der Schaftkappe im Anschlag. Fortlaufende, eingravierte Skalierungen vereinfachen die Wiederholung der gewünschten Einstellungen. Die Schaftbackeneinstellungen können ohne Werkzeuge im Anschlag justiert werden. Der lange Vorderschaft mit integriertem Auflagekeil zeichnet sich durch die breite Zweipunktauflage und die Softlink-Rückstoßdämmung aus.

Weitere Informationen finden Sie unter www.ahg-anschuetz.de

RWS präsentiert die 50. WM im Sportschießen 2010.



RWS ist stolz darauf, offizieller Hauptsponsor der 50. ISSF-Weltmeisterschaft im Sportschießen 2010 zu sein.

„Es ist eine große Freude, die Weltmeisterschaft in Deutschland präsentieren zu dürfen, nach dem Motto ‚Spitzenmunition für Spitzensportler‘“, freut sich Cyril Kubelka von der RUAG Ammotec. DSB-Präsident Ambacher sieht einen „neuen Höhepunkt der jahrzehntelangen Partnerschaft.“

Der offizielle Ausrüster und Partner des Deutschen Schützenbundes wünscht allen Teilnehmenden viel Erfolg!

Nähere Informationen zur RUAG Holding gibt es unter www.ruag.com

Pichl verlängert 2010 Sponsoring des ÖSB.



Nach einer erfolgreichen Zusammenarbeit im vergangenen Jahr verlängert die Firma Pichl die bestehende Kooperation mit dem Österreichischen Schützenbund auch für 2010. Pichl scheint daher auch heuer wieder auf den Ergebnislisten, auf der Homepage des ÖSB sowie im Magazin 10,9 als Werbepartner auf. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Schützenbund soll den hohen Bekanntheitsgrad der Tiroler Traditionsfirma bei den Schießsport-Aktiven weiter steigern.

Under Armour neuer Poolpartner des ÖSB.



Als neuen Poolpartner begrüßt ÖSB-Generalsekretär Mag. Florian Neururer Stefan Prindl von Under Armour-Österreich. Under Armour ist Marktführer in den USA im Bereich Base Layer (am Körper liegende Kleidung). Die Funktionsbekleidung eignet sich besonders im Kompressionsbereich und hält den Körper trocken. Prindl zum neuen Engagement: „Es ist unser Ziel, die Athletinnen und Athleten zu unterstützen. Under Armour kann hier aufgrund der wissenschaftlichen Forschung einen Beitrag leisten. Es freut mich, den österreichischen Schießsport unterstützen zu können, damit er in Zukunft noch bessere Leistungen erbringen kann.“



Dr. Peter Mennel neuer ÖOC- Generalsekretär.



Dr. Peter Mennel (li.)

Mit einem einstimmigen Vorstandsbeschluss des ÖOC wurde Dr. Peter Mennel zum neuen Generalsekretär gewählt. Er wird sein Amt im Juni antreten. Präsident Dr. Karl Stoss bezeichnet Mennel als „die ideale Verbindung zwischen Management, Sport und Verbandskompetenz“. Der gebürtige Vorarlberger verfügt als ehemaliger Chef der Bregenzer Sparkasse über Kompetenz im Managementbereich und kann auch beachtliche Erfolge im Leistungssport vorweisen. So bestieg Mennel einen Achttausender ohne Sauerstoff, flog mit einem Sportflieger um die Welt und ist ehemaliger Weltmeister im Helikopterfliegen. Für Mennel ist die Funktion des Generalsekretärs die späte Erfüllung seines persönlichen Olympiatraums. „Dieses Amt ist eine große Ehre und eine Herausforderung gleichzeitig – der ich mich gerne mit einer großen Portion Tatendrang stellen möchte“, so der neue Generalsekretär des ÖOC.

Neuer Kader Match-Armbrust 2010-

Auf Basis der Beschlussfassung durch den Bundesschützenrat wurde der neue Match-Armbrust-Kader nun festgelegt. Die ursprünglich geplante Bekanntgabe des Kadere am Ende der Saison wurde durch das Festlegen neuer Kaderrichtlinien verschoben. Dabei wurde von der Berücksichtigung von Rundenwettkämpfen zur Qualifikation Abstand genommen. Der festgelegte Kader hat Gültigkeit bis zur neuen Einstufung (Nov. 2011). Folgende Athletinnen und Athleten gehören ihm an:

ÖSB-Kader Match-Armbrust:

Thomas Lampl	A-Kader
Eva Untertrifaller	A-Kader
Franziska Peer	B-Kader
Andreas Mühlehner	Junioren A-Kader
Cornelia Enser	Junioren B-Kader
Thomas Wakolbinger	Junioren B-Kader

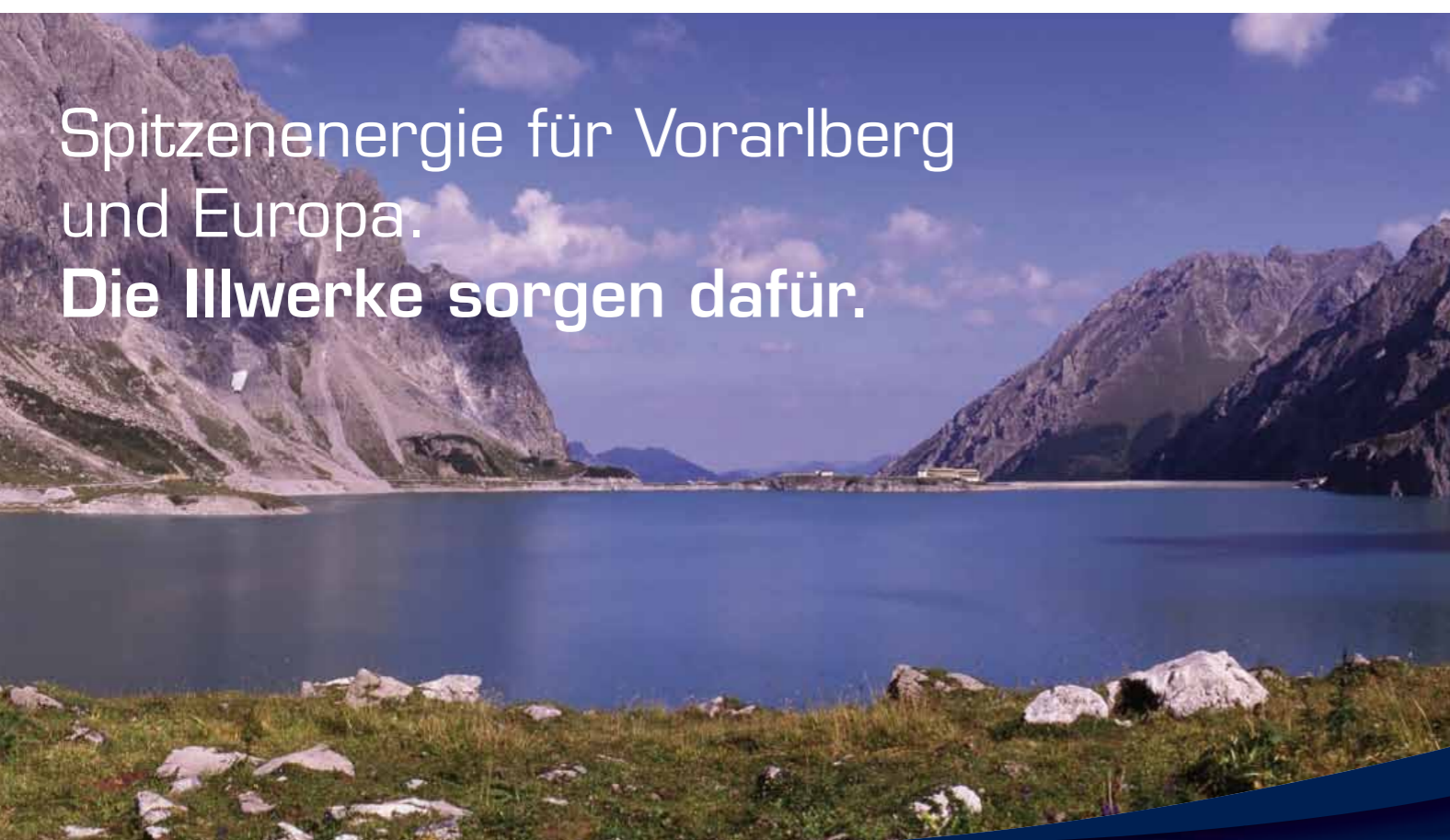
Vom Ursprung der Selbstladepistole.

Ein wahrer Prachtband – nicht nur vom Inhalt her, sondern auch tatsächlich gewichtig (872 durchgehend farbige Seiten, ca. 1.800 Abbildungen, 3,5 kg). In hervorragender grafischer Qualität wird die Entstehungsgeschichte der Selbstladepistole von ihren Anfängen bis zum Ende des Ersten Weltkriegs dargestellt. Die Autoren belegen in ihrem Werk die kaum bekannte Tatsache, dass Österreich die Wiege der Selbstladepistole war. Für jeden Pistolenschützen ein Muss!



Mehr unter
www.waffenbuecher.com
Bestellung:
Fax: 02236/710357
E-Mail:
kantor@waffenbuecher.com
Preis: Eur 89,-

Spitzenenergie für Vorarlberg und Europa. Die Illwerke sorgen dafür.



ÖSB begrüßt die Österreichischen Lotterien als neuen Sponsor.



Dr. Karl Stoss

Mit den Österreichischen Lotterien darf der Österreichische Schützenbund einen neuen Sponsor willkommen heißen. Generaldirektor Dr. Karl Stoss zu den Gründen des Engagements der Österreichischen Lotterien: „130 Jahre feierte der Schützenbund im Vorjahr und darf sich damit als ältester Sportfachverband Österreichs bezeichnen. So viel Tradition über so lange Zeit bewahren zu können und zudem auch heute über 30.000 Mitglieder zu zählen, ist eine hervorragende Leistung, zu der man nur gratulieren kann. Wir als Österreichische Lotterien wollen als Partner gerne einen Beitrag dazu leisten, dass der Schützenbund so erfolgreich bleibt. Es soll schließlich kein Glücksspiel sein, ob unsere Schützen auch morgen ins Schwarze treffen.“

Auch ÖSB-Präsident DDr. Herwig van Staa freut sich über die Zusammenarbeit: „Die Österreichischen Lotterien sind eine wichtige Unterstützung für den österreichischen Sport. Es freut mich, dass die bereits bestehende hervorragende Zusammenarbeit durch diese Kooperation noch verstärkt wird.“

Tradition

Der Schießsport blickt auf eine jahrhundertealte Tradition zurück. Nicht zuletzt ist der 1879 gegründete Österreichische Schützenbund der älteste Sportverband Österreichs. Im Folgenden wird ein Überblick über die allgemeine Entwicklung in den vergangenen 500 Jahren gegeben. Aber auch die Tradition in der Waffenentwicklung hat Interessantes zu bieten. So nimmt Österreich bei der Entwicklung von Faustfeuerwaffen eine Vorreiterrolle ein wie Prof. Császár ausführt. Aus aktuellem Anlass stellt sich jedoch die Frage, ob diese Traditionen in Gefahr sind. Die neue Waffengesetznovelle könnte sich nämlich als Fallstrick für den Schießsport entwickeln, wie HR Mötzer in einem Interview darlegt.

Der Schießsport.

Eine jahrhundertealte Tradition.



I

Beginn des sportlichen Wettkampfes

Die ersten Schützenwettbewerbe fanden bereits in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts statt. So zum Beispiel 1429 die Wettkämpfe mit der Feuerbüchse in Nürnberg, 1430 in Augsburg oder 1442 in Zürich. Aus dieser Zeit sind auch künstliche Vogelziele aus Holz bekannt. Das Sportschießen hat in Österreich wie auch im übrigen Europa eine lange Tradition. Der älteste Schützenverein Österreichs ist der Klosterneuburger Schützenverein, der im Jahr 1288 als Bogenschützenverein nach schweizerischem Muster unter der Regentschaft Albrecht I. gegründet worden ist.

Privilegien & Pflichten

Die „zur Kurzweil“ schießenden Schützen sind jedoch keineswegs gleichzusetzen mit den Wehrverbänden der mittelalterlichen Städte. Vielmehr stellten die Schützengesellschaften einen beliebten Kader für die Kriegs- und Friedensstreitmächte dar. Da die Ausbildung im Schießen durch die Schützenvereinigung geradezu eine Söldnertruppe ersetzen konnte, wetteiferte die Obrigkeit darin, die Jünger St. Sebastians (gemeinhin der Schutzpatron der Schützen) mit Privilegien auszustatten, wie z.B. das „rote Hosentuch Deputat“ der österreichischen Landesfürsten. Die innere

Die Idee, eine Waffe auf ein Ziel abzufeuern, geht zurück auf die frühe Menschheit. Erste Erwähnungen sind von den alten Griechen, den Indern, Persern, Kelten usw. bekannt. Im Mittelalter wurden schließlich die ersten Schützengesellschaften, -gilden und -vereine gegründet. Zu Beginn des 15. Jahrhunderts gesellten sich zu den Armbrustschützen die Feuerschützen.

Gliederung dieser Gilden ist seit jeher in Statuten und „Ordnungen“ niedergelegt. Sie regeln das Schießwesen und die gesellschaftlichen Rechte und Pflichten der einzelnen Mitglieder. Nur wer eigenen Herd, „Feuer und Rauch“ hatte und „aus rechtem Ehebett“ geboren war, durfte Schütze werden. Zu den Pflichten gehörte die Beschaffung der Ausrüstung.

Arten von Schießwettkämpfen

Es gab viele Anlässe, zur „schönen Kunst und Kurzweil“ ein Schützenfest zu veranstalten. Die jährlichen Hauptschießen wurden in der Regel nach dem Siegespreis schlicht und einfach „Kranzschießen“ genannt. Sie entsprachen dem hochklingenden „Königsschießen“ Nordwestdeutschlands, bei dem der Schützenkönig ermittelt wurde. Über das jährliche Kranz- oder Bestschießen hinaus fanden sich immer wieder Gelegenheiten wie Hochzeit, Geburt eines Stammhalters, Jubelhochzeiten, Besuche oder Geburtstage hoher Persönlichkeiten, Jubiläen und Feste des Landes oder des Landesfürsten. Die dritte Art von großen Schießen waren die Freischießen, zu denen die Schützen einer Stadt oder eines Marktes alle Vereinigungen und Gesellschaften in weitem Umkreis luden. Solche Freischießen, die man gerne auch zur Markt- oder Messezeit abhielt, konnten bis zu sechs Wochen dauern. Schützenfest und Jahrmakktstreiben mit Zelten, Hütten und Kaufbuden gingen ineinander über, es gab fast regelmäßig einen Glückshafen, eine Kegelstatt, Würfelplätze und Vorrichtungen zum Hahnenschlagen.

Aufschwung durch die napoleonischen „Befreiungskriege“

Die Organisation der Schützenverbände in Form der heutigen Vereine geht zurück auf die Reformen im Zuge der napoleonischen „Befreiungskriege“. Diese führten in Folge zu einem Aufschwung des Vereinswesens und des Schießsports. Ebenfalls positiv wirkte sich die Erfindung des Hinterladers aus. Ab der Mitte des 19. Jahrhunderts war das Schützenwesen in sportlicher Hinsicht zunehmend internationaler geworden. So fand 1880 das erste österreichische Bundesschießen in Wien statt. Ende des 19. Jahrhunderts wurden schließlich die ersten Weltmeisterschaften durchgeführt. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde die alte Wehrverfassung au-



Schießbetrieb in der Babenbergerhalle 1970.

ßer Kraft gesetzt. Die Folge war ein fast schlagartiger Niedergang des Schützenwesens. Eine gewisse Erholung setzte dann wieder in den 30er-Jahren ein, als man den rein sportlichen Wert des Schützenwesens hervorhob und auf jegliche militärische Ausrichtung verzichtete. Der nächste Einschnitt kam nach dem 2. Weltkrieg. Keine Sportart wurde nach dem Krieg von den Besatzungsmächten mehr behindert als der Schießsport. Der Besitz von Waffen, auch von Sportgewehren, war bei Todesstrafe verboten, und alle Schützenvereine wurden zwangsweise aufgelöst. Dennoch tolerierte bereits ab 1947 beispielsweise die französische Besatzungsmacht wieder erste Trainingsaktivitäten. So war man 1948 sogar wieder bei den Olympischen Spielen vertreten, wenngleich die Mannschaft nur aus Tirolern bestand, da der Tiroler Schützenbund als erster wieder von den Alliierten genehmigt wurde.

Olympische Geschichte

Gleich bei den ersten Olympischen Spielen der Neuzeit, die 1896 in Athen stattfanden, war Sportschießen eine olympische Disziplin. Der Umstand, dass der Gründer Pierre de Coubertin selbst Pistolenschütze war, wirkte sich wohl vorteilhaft aus. Auf dem Programm standen fünf Wettbewerbe, vorwiegend mit Militärwaffen. Es wurden zwei Wettbewerbe für Gewehre und drei für Pistolen ausgerichtet.

BILD 1: „Die Nachtwache“ von Rembrandt (1642) zeigt eine städtische Bürgerwehr.

BILD 2: 1288 gegründet ist der Klosterneuburger Schützenverein der älteste Österreichs.

BILD 3: Die Klosterneuburger Schützenkönigskette von 1967 bis 2000.

BILD 4: Ein Vorderladerschütze, gemalt auf eine Tür des Klosterneuburger Schützenvereins.

Aus heutiger Sicht gibt es über die ersten Olympischen Spiele eine Reihe von Kuriositäten zu berichten, wie z.B. über Patellis Karasevdas, der im Militärgewehr über 200 Meter als Einziger mit allen Schüssen das Ziel traf. Mit Ausnahme von St. Louis 1904 und Amsterdam 1928 war das sportliche Schießen immer Bestandteil des olympischen Programms. Die Frauen wurden seit 1968 in Männer-Teams integriert, seit Los Angeles 1984 nehmen sie in getrennten Wettbewerben teil. Der Zeitgeist bewirkte ebenfalls Änderungen im Schießsport des 20. Jahrhunderts. Wurde 1900 noch auf lebende Tauben geschossen, so wurde 1989 der Laufende Hirsch oder Keiler nach Protesten von Tierschutzvereinen in Laufende Scheibe umbenannt und Wurftaubenschießen in Wurfscheibenschießen. Auch die technische Entwicklung nimmt ihren Lauf. So wird seit 1996 auf elektronische Scheiben geschossen.



3



2



4

Vom Luntenschloss über den rauchenden Colt zur Selbstladepistole.

Faustfeuerwaffen,

Geschichte und Entwicklung.

Autor: Univ.-Prof. Dr. Franz Császár
Fotos: Sebastian Judtmann

Seit der Erfindung der Feuerwaffen vor gut einem halben Jahrtausend beschäftigten sich zahllose Techniker und Erfinder mit deren Weiterentwicklung. Dem Titelthema folgend, soll dieser Artikel, der den Auftakt einer Serie bildet, einen Blick auf die Tradition der Sportgeräte und deren Entwicklung werfen.

Feuerwaffen gibt es in Europa seit Anfang des 14. Jahrhunderts. Das Treibmittel war Schwarzpulver aus Salpeter, Schwefel und Holzkohle. Pulver und Geschoß mussten von der Laufmündung mit einem Ladestock bis zum Laufende eingeführt werden. Dort erfolgte die Zündung von außen durch das Zündloch, anfangs freihändig mit offenem Feuer oder glühenden Gegenständen. Ab der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts erfolgte die Zündung mechanisch durch ein neben dem Laufende angebrachtes Luntenschloss. Vor dem Zündloch war eine Pulverpfanne angebracht, auf die eine geringe Menge Pulver geschüttet wurde. Durch Betätigen des Abzuges wurde die in einem beweglichen Hahn eingespannte, glimmende Lunte in die Pfanne gesenkt. Das Abbrennen des Zündpulvers entzündete die im Lauf befindliche Treibladung.

Praktisch verwendbare, einhändig abzufeuernde Feuerwaffen sind ab der Mitte des 16. Jahrhunderts mit der Entwicklung des

Radschlusses entstanden. Das Radschloss hat, im Prinzip wie ein modernes Feuerzeug, Funken durch Reibung erst im Moment des Abfeuerns erzeugt. Die geladene Waffe war daher stets einsatzbereit. Das Radschloss war aber sehr kompliziert und teuer. Im zivilen Bereich war es dem Adel und den Wohlhabenden vorbehalten. Im militärischen Bereich hat es erstmals die Bewaffnung der Kavallerie mit Pistolen für den Nahkampf ermöglicht.

Wesentlich einfacher herzustellen und leichter zu bedienen war das ab Mitte des 17. Jahrhunderts entwickelte und etwa 200 Jahre allgemein in Gebrauch stehende Batterie- oder Steinschloss. Die Zündfunken lieferte ein Flintstein (davon stammt der Name Flinte), der in einen unter Federdruck stehenden Hahn eingespannt war. Beim Abziehen schlug der Stein gegen eine Verlängerung des stählernen Pfannendeckels. Der Aufprall erzeugte Funken und öffnete zugleich den Deckel, so dass die Funken auf das Zündpulver fallen konnten.

Der erste Schritt zu den modernen Feuerwaffen war die vor der Mitte des 19. Jahrhunderts entwickelte chemische Zündung. Eine schlagempfindliche Substanz erzeugt beim Aufprall („Perkussion“) eines entsprechenden Waffenteils eine Stichflamme, die die Treibladung zündet.

Das funktionssichere Zündmittel und die maschinelle Massenfertigung präziser Waffenteile waren die Voraussetzungen für die ersten praktikablen Mehrladewaffen um die Mitte des 19. Jahrhunderts.

Den Beginn machten die Faustfeuerwaffen. Bei den Perkussionsrevolvern musste zwar noch jede Kammer der hinter dem Lauf drehbar angeordneten Trommel von vorne mit Pulver und Geschoß geladen werden. Außerdem war hinten auf jede Kammer über dem Zündloch ein Zündhütchen aufzusetzen, auf das der Hammer beim Abfeuern schlug. Das Spannen des Hammers brachte die nächste geladene Kammer in Position. Einmal geladen, standen diese Revolver aber einer modernen Waffe nicht wesentlich nach. Für militärische, polizeiliche und zivile Verwendungen gab es jetzt wirkungsvolle und erschwingliche Faustfeuerwaffen.

Ab der Jahrhundertmitte wurde das Zündmittel in die zeitgleich entwickelte Metallpatrone integriert, die außerdem noch das Treibpulver und das Geschoß aufnahm. Damit war die Herstellung von gasdichten Hinterladerwaffen mit beweglichem Verschluss möglich.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstand mit den Patronenrevolvern einer der beiden noch heute gängigen Typen moderner Faustfeuerwaffen. Österreich-Ungarn hat als eines der ersten

Länder in seinem Heer mit dem Gasser Modell 1870 im Kaliber 11 mm einen Patronenrevolver eingeführt.

Kurz vor 1900 hat es zahlreiche Versuche gegeben, die beim Schuss frei werdende Energie zum Nachladen von Patronen aus einem in der Waffe befindlichen Magazin und zum Schussfertigmachen der Waffe auszunützen. Zuverlässig und weitverbreitet wurden Selbstladewaffen aber erst mit dem etwa gleichzeitigen Ersetzen des stark verschmutzenden Schwarzpulvers durch rauchlose Pulver. Wegen der höheren Geschoßgeschwindigkeiten mussten die bis dahin verwendeten Bleigeschoße mit einem Mantel aus härterem Metall überzogen werden. Dessen Widerstandsfähigkeit gewährleistete wiederum die Funktionsfähigkeit der Patronen beim Ladevorgang in Selbstladewaffen.

Namen wie Mannlicher, Roth oder Frommer belegen die Pionierrolle österreichischer Konstrukteure. Die in der Armee eingeführte Selbstladepistole Roth/Krnka Modell 1907 im Kaliber 8 mm enthält Konstruktionselemente, die 1983 in der bahnbrechenden Selbstladepistole von Glock wieder verwendet werden. Bei dieser weltweit verbreiteten Waffe ist erstmals die Verwendung von hochwertigem Kunststoff in Kombination mit Stahl gelungen – eine Entwicklung, die die modernen Faustfeuerwaffen prägt.



Glock 17
Kal. 9 mm
Luger



Gasser
Mod. 1870/74
Kal. 11 mm



Roth/Krnka
Mod. 1907
Kal. 8 mm

Faustfeuerwaffen sind zum einhändigen Abfeuern konstruiert. Das Waffengesetz versteht darunter Schusswaffen, bei denen das Geschoß durch Verbrennen eines Treibmittels angetrieben wird und deren Gesamtlänge höchstens 60 cm beträgt.

STECKBRIEF:

Name:	Univ.-Prof. i. R. Dr. Franz Császár
geboren:	1940
Beruf/Ausbildung:	Professor für Kriminologie an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien und Gerichtssachverständiger Von 1997 bis 2010 war er Präsident der überparteilichen „Interessengemeinschaft Liberales Waffenrecht in Österreich – IWÖ“.



Die Waffengesetznovelle 2010.

Fallstricke für den Schießsport.

Das Gespräch mit Hofrat Mag. Mötz seitens zehn komma neun führte ÖSB-Vizepräsident Ing. Horst Judtmann.

10,9 hat mit Hofrat Mag. iur. Josef Mötz, einem der bedeutendsten heimischen Waffenrechtsexperten, ein Interview zur Waffengesetznovelle 2010 geführt, die seit Anfang März auf der Website des Innenministeriums zur Begutachtung steht (siehe www.bmi.gv.at/cms/bmi_begutachtungen/) und auch offiziell an den Österr. Schützenbund zur Begutachtung versandt wurde. Das Interview beschäftigt sich mit der Frage, ob der Gesetzesentwurf, sollte er in der vorliegenden Form in Kraft treten, eine Gefahr bzw. Beeinträchtigung der Sport-, aber auch Traditionsschützen in sich birgt.

10,9: Herr Hofrat, wie beurteilen Sie den vorliegenden Entwurf der Waffengesetznovelle 2010?

JM: Die kommende Novelle des Waffengesetzes dient der Umsetzung der Waffenrechtsrichtlinie der EU aus dem Jahr 2008, die alle Mitgliedstaaten bis Ende Juli 2010 in innerstaatliches Recht zu transponieren haben. Es geht dabei im Wesentlichen um die behördliche Registrierung von Schusswaffen der Kategorien C, also kombinierte Waffen, Einzellader- und Repetierbüchsen, und D, das sind Flinten. Wie schon bisher für die Kategorie C (§ 30ff WaffG 1996) wird auch künftig der Waffenfachhandel einschließlich dem Büchsenmachergewerbe mit der staatlichen Aufgabe der Registrierung belehnt werden. Künftig wird dies allerdings in einer behördlichen Datenbank erfolgen müssen, mit der die Händler vernetzt werden. Alle diesbezüglichen Details würden den Rahmen dieses Interviews sprengen. Nur so viel, dass die Umsetzung in Österreich in einer relativ moderaten und einfachen Weise erfolgt ist. Allerdings bestehen aus meiner Sicht zwei gravierende Probleme, die sich als Fallstricke für die Sport- und Traditionsschützen in Österreich erweisen könnten.

10,9: Wie sieht das erste von Ihnen als Fallstrick erkannte Problem aus?

JM: Es geht dabei um den § 16a des Entwurfs, in dem der Innenminister ermächtigt wird, eine Verordnung bezüglich der sicheren Verwahrung von Schusswaffen zu erlassen. Bisher sind wir auch ohne eine derartige Verordnungsermächtigung ausgekommen und es ist für jeden Schützen selbstverständlich, sein Sportgerät vor dem Zugriff unbefugter Personen sicher zu verwahren. Die Praxis im österreichischen Schießsport, die kaum Schießunfälle oder Missbrauch mit Sportwaffen kennt, spricht hier eine eindeutige Sprache. Diese Verordnungsermächtigung ist wohl kaum zu verhindern, allerdings wird künftig darauf zu achten sein, dass eine entsprechende Verordnung keine überschießenden Regelungen, wie etwa in Deutschland, enthält. Dort ist alles überreglementiert und für alle möglichen Fälle werden Waffentre-

sore oder Sicherheitstüren aller möglichen technischen Klassen vorgeschrieben. Auch sind teure Waffenblockiersysteme im Gespräch usw. Eine derartige, nur Kosten verursachende Entwicklung brauchen wir in Österreich nicht und schon gar nicht bei unseren Sport- und Traditionsschützen, wie die o.a. Statistik zeigt.

10,9: Wie sieht das zweite Problem aus?

JM: Dabei geht es ans Eingemachte. Der neue § 6 soll einen Absatz 2 folgenden Inhalts bekommen: „Nicht als Besitz gilt die Innehabung von Schusswaffen anlässlich eines Verkaufsgesprächs im Geschäftslokal eines Gewerbetreibenden gemäß § 47 Abs. 2.“

Der Laie wird auf den ersten Blick gar nicht wissen, worum es dabei geht. Ich muss daher etwas ausholen: Im derzeit gültigen § 6 WaffG 1996 wird der waffenrechtliche Besitz auch als Innehabung einer Waffe definiert. Somit weicht das Waffengesetz als Spezialregelung in diesem Fall vom bürgerlichen Recht ab, das eben den Besitz und daneben die Innehabung an einer beweglichen Sache kennt. Unabhängig davon ist das Eigentum an der betreffenden Sache zu sehen. Ein Beispiel: Wenn jemand ein Auto geleast hat, ist er zwar nicht dessen Eigentümer, aber dessen Besitzer. Er will es ja nutzen und hat darüber die Gewahrsame, also das faktische Verfügungsrecht samt seinem Besitzwillen. Der Finder einer Sache, der sie am Fundamt abgibt, hat bis dahin zwar die Gewahrsame an dem Gegenstand, aber keinen Besitzwillen, er will sie ja zurückgeben. Bei Waffen wird also als Ausnahmeregelung die Gewahrsame (Innehabung) mit dem Besitz gleichgestellt. Das Problem ist nunmehr im Zusammenhang mit dem § 11 des geltenden WaffG 1996 zu sehen, nach dem Jugendlichen (Personen unter 18 Jahren) der Waffenbesitz grundsätzlich verboten ist. Im Schießsport hat das bis dato kaum eine Rolle für die Jugendarbeit gespielt, da einerseits für diese das Schießstandprivileg gilt und andererseits bisher die Innehabung einer Waffe verschieden definiert wurde.

10,9: Was besagt das Schießstandprivileg?

JM: Gem. § 14 WaffG 1996 gelten für die Benützung von Schusswaffen auf behördlich genehmigten Schießstätten die Bestimmungen über das Überlassen, den Besitz und das Führen von Schusswaffen nicht. Dies ist die Rechtsgrundlage, nach der ein Training und ein wettkampfmäßiges Schießen von Jugendlichen im österreichischen Schießsport rechtlich einwandfrei zulässig sind.

10,9: Wo liegt nun das Problem?

JM: Das Problem liegt darin, dass bisher der Besitz, also die Innehabung einer Waffe im Detail nicht geregelt, sondern im Einzelfall zu interpretieren war. Wenn ein Jungschütze im Schützenheim, also nicht am eigentlichen Schießstand, unter Aufsicht erwach-

sener Vereinsorgane sein Luftgewehr reinigt oder zu Hause unter Aufsicht eines Elternteils Trockentraining (z.B. Abzugsübungen) betreibt, wurde dies nach herrschender Auffassung nicht als waffenrechtlicher Besitz angesehen, da ja die Aufsichtsperson jederzeit eingreifen und Missbrauch verhindern kann. Die vorliegende Änderung des § 6 geht nun einerseits auf eine restriktive Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofes zurück, der sehr strenge Maßstäbe bezüglich der Überlassung von Schusswaffen anlegt, andererseits auf noch restriktivere Aussagen gewisser Waffenbehörden, nach denen bereits als Besitzeinräumung der Sachverhalt gilt, dass etwa ein Gewehr von zwei Personen hinten und vorne gehalten wird und eine dritte Person am Verschluss hantiert. Und diese dritte Person hätte nach dieser vollkommen überzogenen Sichtweise dann eben die Gewahrsame an der Waffe, das heißt sie besäße sie.

10,9: Was bedeutet das nun für die Jugendarbeit im Schießsport?

JM: Wenn auch das Schießtraining sowie das wettkampfmäßige Schießen von jugendlichen Sportschützen durch den Ausnahmetatbestand des § 14 WaffG (Schießstandprivileg) bezüglich deren Waffenbesitzes beim Schießen gedeckt scheint, so scheinen die Ausbildung der Jungschützen an der Waffe, das Trockentraining sowie die Waffenpflege durch den Schützen, welche Tätigkeiten einen wesentlichen Teil der sportlich notwendigen Verschmelzung des Schützen mit seinem Sportgerät darstellen, durch die vorgeschlagene Regelung des BMI nicht gedeckt, da diese in aller Regel nicht auf einem behördlich genehmigten Schießstand, sondern in einem Nebenraum, dem Schützenheim oder sonst wo stattfinden.

Der österreichische Schießsport hat in den letzten Jahren mit erheblichen Nachwuchsproblemen zu kämpfen, nicht zuletzt durch die durch Politik und Medien verursachte Anti-Waffendiskussion. Wenn einem Jugendlichen nicht ab einem Alter von etwa 14 bis 16 Jahren das Interesse am Schießsport einschließlich dem verantwortungsvollen Umgang mit der Waffe beigebracht werden kann, ist es zu spät. Mit 18 Jahren hat der junge Mensch bereits andere Interessen entwickelt und ist für den Schießsport meist verloren.

Ähnliches gilt für die vor allem im alpenländischen Bereich agierenden Traditionsschützen. So ist ein gewisser Anteil der „Mannschaft“ von Tiroler Schützenkompanien in jugendlichem Alter, also noch nicht 18 Jahre alt. Dass ein Teil dieser Formationen lediglich mit Salutgewehren ausgestattet ist, tut der Notwendigkeit der Einführung der hiermit vorgeschlagenen Regelung keinen Abbruch, da Salutwaffen im Sinne des österreichischen Waffenrechts vollwertige Schusswaffen sind. Sie verfügen nämlich über einen funktionierenden Verschluss und dieser ist ein wesentlicher Schusswaffenteil im Sinne des § 2 Abs. 2 WaffG 1996.

Das heißt, die Neugestaltung des § 6 WaffG ist zumindest in der vorgeschlagenen Form äußerst gefährlich und muss mit allen legalen Mitteln bekämpft werden, da sie das Ende der Jugendarbeit im Schießsport darstellt und ein einziger Ausnahmetatbestand für den Waffenfachhandel als dessen ungerechtfertigte Bevorzugung gegenüber den Sport- und Traditionsschützen gesehen werden muss. Diese waren im österreichischen Waffenrecht immer privilegiert, es gibt zahlreiche Ausnahmeregelungen für diese Personen-

gruppen, zuletzt sogar einen Staatsvertrag zwischen Österreich und Bayern. Das heißt, man muss diese Neuregelung ersatzlos streichen, da sie auch nicht notwendig ist. Der Besitz an einer Waffe bzw. dessen Einräumung muss im Einzelfall, im Notfall durch hoffentlich gesunden richterlichen Menschenverstand, interpretiert werden. Schließlich würde ein Inkrafttreten einer derartigen Regelung auch bedeuten, dass ein Elternteil sein z.B. 17-jähriges Kind unter seiner Aufsicht im häuslichen Keller oder Dachboden unter Einhaltung aller Sicherheitsvorkehrungen nicht einmal mit einem minderwirksamen Luftgewehr schießen lassen darf. Dies ist nicht nur aus grundrechtlicher und demokratiepolitischer Sicht höchst bedenklich, sondern auch im Sinne einer Prävention von Waffenmissbrauch durch Jugendliche. Bekanntlich reizt alles Verbotene. Aus dieser Sicht ist dem Ermöglichen des verantwortungsvollen Lehrens eines sachgemäßen Umgangs mit Waffen durch Erwachsene gegenüber einem ausnahmslosen Besitz- (= Handhabungs)verbot durch Jugendliche der Vorzug zu geben.

Ersatzweise könnte die derzeit inakzeptable Form des § 6 durch legislative Maßnahmen, wie der Formulierung als demonstrative Aufzählung und ggf. Normierung von Ausnahmen für Sport- und Traditionsschützen als weitere demonstrative Beispiele bereinigt werden.

10,9: Herr Hofrat Mötz, wir danken für das Gespräch und werden dafür sorgen, dass der Österreichische Schützenbund alles daransetzt, dass der § 6 des Novellentwurfs nicht in der vom BMI derzeit geplanten Form in Kraft tritt! Dürfen wir nach Inkrafttreten der Novelle mit einem Beitrag von Ihnen rechnen, der unsere Leser über die wichtigsten neuen Bestimmungen des Waffengesetzes informiert?

JM: Gerne – dies wird auch notwendig sein, da nunmehr sämtliche Vereinswaffen bis hin zu den Skeet- und Trapflinten der Wurfscheibenschützen und den Salutgewehren mancher Traditionsschützenverbände im Sinne der EU-Waffenrechtsrichtlinie zu registrieren sein werden, Flinten zumindest bei jeder Überlassung ... Ausnahmeregelungen für Vereinswaffen sieht die Novelle nämlich leider keine vor.

STECKBRIEF:

Name:	Hofrat Mag. iur. Josef Mötz
Jahrgang:	1953
Wohnort:	2361 Laxenburg
Beruf/Tätigkeiten:	Jurist im Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport, nebenberuflich Fachautor für Waffen- und Munitionskunde sowie Waffenrecht
Publikationen:	Österreichische Militärpatronen – Band 1 (1996), Band 2 (2001), Vom Ursprung der Selbstladepistole (2007), seit 1979 Autor im Deutschen Waffenjournal und anderen einschlägigen Fachzeitschriften
Website:	www.waffenbuecher.com
Sportl. Laufbahn:	Seit 1972 Mitglied in Schießsektionen von Heeressportvereinen (Wien, Wr. Neustadt)



Ernst Zwiauer. Neuer Bundessportleiter Metallic Silhouette und Field Target.



Ein neues Gesicht gesellt sich zu den BSPL dazu. Ernst Zwiauer wurde am 16. 1. 2010 einstimmig zum neuen Bundessportleiter in den zwei neuen Sparten gewählt.

Als klassischer Späteinsteiger startete der 1939 geborene Wiener mit 40 eine zweite Sportlerkarriere mit der Sportpistole. Die Erfolge ließen nicht lange auf sich warten, bald trat Zwiauer bei Staatsmeisterschaften und anderen Wettkämpfen in Erscheinung. Im Rahmen einer Weltmeisterschaft „infizierte“ sich Zwiauer schließlich mit dem Virus Silhouettenschießen. Anfang des neuen Jahrtausends wurde er mit den Field Target Wettkämpfen konfrontiert. In Kooperation mit der Firma Anschütz und mit Steyr Sportwaffen war er bei erfolgreichen Entwicklungen und Verbesserungen beteiligt.

An Funktionärstätigkeiten mangelte es Zwiauer bereits bisher nicht: Neben dem OSM des SC Landhaus und dem Sektionsleiter Silhouette und Field Target eines weiteren Vereins bekleidet er Funktionen in der ASFA (Austrian Metallic Silhouette – Field Target Association). Zwiauers Ziel ist es, den Bekanntheitsgrad der beiden Sparten in Österreich zu erhöhen. Mittelfristig will er in Westösterreich eine Schießstätte finden. Eine Möglichkeit zur Verbreitung sieht Zwiauer bei Air Silhouette, wo Österreich Vorreiter ist und der Vorstoß in den internationalen Silhouettenbereich „mit Geduld und Beharrlichkeit“ verfolgt wird.

Den Bereich Field Target sieht Zwiauer realistisch: „Mehr als kleine Matches wird es da in der nächsten Zeit in Österreich wohl nicht geben.“



Der Kärntner Landesschützenverband trauert um seinen ehemaligen 1. Landesschützenmeister Alois Herke

Am 26.1.2010 verstarb Alois Herke
im 80. Lebensjahr nach längerem Leiden.

Alois Herke war Jahrzehnte im Kärntner
Landesschützenverband tätig – zuerst als
Landessportleiter Luftgewehr
und zuletzt als 1. Landesschützenmeister.
In seiner Zeit als Landessportleiter setzte er zahlreiche
Aktivitäten, die den Kärntner Spitzenschützen
zugutekamen und so mancher belohnte es ihm
mit der Zugehörigkeit zur Nationalmannschaft
Österreichs und mit vielen nationalen
und internationalen Erfolgen.

CISM. Freundschaft durch Sport.



Foto: www.cism-milspport.org

Militärwelt-
meisterschaften
in Zagreb 2009

Der Internationale Militärsportverband (CISM – Conseil International du Sport Militaire) ist neben dem Internationalen Olympischen Komitee einer der größten Sportverbände der Welt. Unter anderem organisiert der Verband die Militär-Weltmeisterschaften, wobei sich die verschiedenen Disziplinen am olympischen Programm orientieren. Daneben wird auch der militärische Fünfkampf ausgetragen.

Sport als Basis

Der Verband bezweckt jedoch auch, über den sportlichen Wettkampf Angehörige von Streitkräften aus aller Welt zusammenzuführen, um einander kennen- und auch verstehen zu lernen. Es sollen dauernde Beziehungen auf den Gebieten Sport, aber auch Bildung aufgebaut werden. Daraus leitet sich das Motto „Friendship through Sport“ – Freundschaft durch Sport – ab.

Ziele

Aufbauend auf den Zielen, den Militärsport auf breiter Basis zu fördern und freundschaftliche Beziehungen zwischen Streitkräften bzw. Mitgliedstaaten und vor allem den einzelnen Akteuren zu erreichen, will man einen Beitrag für den allgemeinen Frieden leisten. Daneben steht die Hilfeleistung im sporttechnischen Bereich sowie die ausgeglichene Entwicklung der Jugend auf der Agenda.

Geschichte

Gegründet wurde der Militärsportverband 1948. Heute sind 127 Staaten aus aller Welt Mitglied. Österreich trat dem Verband 1958 bei. Besonders erfolgreiche Sportler waren unter anderen Karl Pavlis und Giovanni Bossi. Neben der üblichen Förderung von ÖSB-Athletinnen und Athleten werden speziell Wettkämpfe mit dem Großkalibergewehr sowie mit der Großkaliberpistole unterstützt. Derzeit werden alle zwei Jahre Militärweltmeisterschaften sowie jährlich militärische Wettkämpfe durchgeführt.

BSPL Alfred Tauber ist beim ÖSB für den Heeresgewehrkader und die zivilen 300m Schützen verantwortlich und betreut 9 ÖSB-Sportler.

79 Millionen für den Sport in Österreich!

Die Sportförderung der Österreichischen Lotterien ist unverzichtbar für die Finanzierung des heimischen Spitzen- und Breitensports. Ohne sie stünden wohl viele Vereine vor dem Aus.



Gut für Österreich.

österreichische
LOTTERIEN

„In die Mitte zu treffen, ist fast schon wie eine Sucht.“

ÖSB-Nationalmannschaft-Athletin Stephanie Obermoser im Interview.



Stephanie Obermoser zählt derzeit zweifellos zu den Top-Schützinnen der ÖSB-Nationalmannschaft Luftgewehr Frauen. Auch international konnte sie heuer bereits überzeugen (siehe weitere Beiträge in dieser Ausgabe). 10,9 nutzt die Gelegenheit, Obermoser näher vorzustellen.

10,9: Wie bist du zum Schießsport gekommen?

SO: Als kleines Mädchen war ich öfters mit meinem Stiefvater bei seinen Wettkämpfen mit dabei und wollte mit 14 Jahren auch selber mal ein Luftgewehr in die Hand nehmen. Deshalb besuchte ich die Schützengilde Kössen, wo mich Christian Kramer mit viel Geduld und Einfühlbarkeit in die Materie des Schießsports einwies. Ich merkte bald, dass mir das Schießen Spaß machte, und kleinere Erfolge stellten sich in kurzer Zeit ein!

10,9: Was fasziniert dich daran?

SO: Ich habe einfach richtig Spaß daran, immer die Mitte zu treffen, es ist schon fast wie eine Sucht! Mich fasziniert auch, dass man in Stresssituationen den Körper so weit unter Kontrolle bekommt, um immer noch den 10er zu treffen. Das Schießen ist für mich auch ein gutes Training für den Alltag. Ich kann gut mit Stress umgehen! Hat mir auch schon in der Schule so manchen Vorteil gebracht, ich war immer voll konzentriert und mich lenkte sehr wenig ab!

10,9: Welche Ziele hast du heuer bzw. überhaupt?

SO: Mein Ziel ist es dieses Jahr, mit dem Luftgewehr und dem Kleinkaliber bei der WM starten zu dürfen. Natürlich möchte ich mich dort gut in Szene setzen. Einige Weltcupstarts wären für mich von großer Bedeutung, um mich optimal auf die internationalen Bedingungen einzustellen. Ein Traum wäre es für mich, wenn ich mich

schon 2012 für die Olympischen Spiele in London qualifizieren würde! Auch international möchte ich ganz vorne mitmischen!

10,9: Da hast du ja viel vor! Welchen Stellenwert nimmt der Schießsport in deinem Leben ein?

SO: Der Schießsport nimmt einen sehr hohen Stellenwert in meinem Leben ein, da ich ihn zu meinem Beruf gemacht habe! Ich will viel erreichen, also wende ich sehr viel Zeit dafür auf. Das Bundesheer bietet mir dafür die beste Möglichkeit. Ich denke aber trotzdem, obwohl ich viele andere Sachen hintanstellen muss, dass es mir an nichts fehlt.

10,9: Hat da eine Beziehung noch Platz?

SO: Eine Beziehung hat auf alle Fälle Platz, diese gibt mir den gewissen Freiraum, den ich vom Schießen brauche. Ich bin in der glücklichen Situation, dass ich einen verständnisvollen Freund habe. Er ist selbst Profisportler und versteht es, wenn ich oft auf Wettkämpfen bin. Meistens sind wir beide sportlich unterwegs. Er ist einfach die beste Ergänzung zu mir.

10,9: Kann man vom Schießen leben?

SO: Dadurch, dass ich beim Bundesheer angestellt bin, kann ich schon vom Schießen leben. Wäre meine Zeit beim Bundesheer zu Ende, würde es schwierig aussehen. Leider sind die Geldpreise bei Wettkämpfen nur gering vertreten. Sponsoren zu finden, ist auch nicht gerade einfach.

10,9: Hast du als Frau ganz regulär beim Bundesheer die Grundausbildung absolviert?

SO: Ich habe ganz normal mit anderen Sportlern die Grundausbildung von 6 Wochen absolviert. Angefangen vom Exerzieren bis hin zum Gefechtsdienst im Grünen und langen Märschen! Für mich als Frau war es ein Erlebnis, an das ich mich heute noch gerne zurückerinnere und das mir jedes Mal wieder Freude bereitet. Mir hat die Grundausbildung viel Spaß bereitet und ich würde es auch anderen Frauen empfehlen.

10,9: Wie schaut's mit den Sponsoren aus?

SO: Das Bundesheer und die Sporthilfe sind eigentlich meine zwei größten Sponsoren, dazu kommt dann noch die Firma Umarex, die mich speziell unterstützt. Aber wie schon erwähnt, es ist nicht so einfach mit den Sponsoren, da noch wenig zur Popularität des Schießsports beigetragen wird.

10,9: Du hast eine professionelle Homepage, die dir sicher hilft, dich zu vermarkten. Bist du auch in sozialen Netzwerken wie Facebook oder Twitter aktiv?

SO: Ich halte nicht viel von sozialen Netzwerken. Ich konzentriere mich lieber voll und ganz auf meine Homepage www.stephanieobermoser.at und dass diese immer aktuell ist.

10,9: Kann man sich als Schützin eine Fangemeinde aufbauen?

SO: Natürlich kann ich eine Fangemeinde aufbauen und ich denke, dass ich auch schon eine habe! Diese hat zwar noch keinen Namen, aber ich sehe an der regelmäßigen Besucherzahl meiner Homepage, dass sich viele für mich interessieren. Nicht nur aus Österreich und Deutschland. Ich hatte sogar schon Besucher aus Kanada und den USA.

10,9: Hast du neben dem Sport noch sonstige Hobbys?

SO: Ich gehe gerne in die freie Natur. Im Winter stehe ich am liebsten auf den Langlaufskiern, im Sommer wechsle ich dann auf die Skiroller und das Rennrad. Nächstes Jahr im Herbst möchte ich gerne Musikunterricht nehmen, um Steirische Harmonika zu lernen.



Stephanie Obermoser, Sonja Embacher und Franziska Peer

STECKBRIEF:

Name:	Stephanie Obermoser
Geboren:	St. Johann in Tirol
Wohnort:	Kössen
Beruf/Ausbildung:	Militärperson auf Zeit/ HTL Tiefbau mit Matura
Disziplinen:	LG, KK 3x20 und 60 liegend
Größte Erfolge:	3. Platz IWK München 2010, 9. Platz EM Prag 2009, Doppelstaatsmeisterin 2010
Verein:	SG Kössen





EVENT: 10M AIR PISTOL WOMEN										NUMBER OF PARTICIPANTS: 68
DATE: 28.01.2010										
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	Sum	Final	Total	
1	KOSTEVYCH Olena	UKR	94	98	99	96	387	102,1	489,1	
2	KUZNETSOVA Olga	RUS	98	99	96	96	389	100,0	489,0	
3	MARUSKOVA Lenka	CZE	94	98	96	96	384	103,4	487,4	
37	EWEN Gretchen	AUT	94	92	95	95	376			
50	STEINER Sylvia	AUT	92	96	92	92	372			
57	WEINGAND Marion	AUT	89	96	95	90	370			

EVENT: 10M AIR RIFLE JUNIOR MEN										NUMBER OF PARTICIPANTS: 50	
DATE: 28.01.2010											
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Sum	Final	Total
1	KUSHNIROV Denys	UKR	97	98	97	98	98	97	585	100,5	685,5
2	PORPUZHNYI Yuriy	UKR	94	98	96	95	98	96	577	100,4	677,4
3	KHRYKOV Ivan	RUS	97	96	95	94	96	97	575	99,8	674,8
12	KIRCHMAYER Christian	AUT	93	92	95	96	95	98	569		

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN										NUMBER OF PARTICIPANTS: 88	
DATE: 28.01.2010											
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Sum	Final	Total
1	KRUGLOV Sergey	RUS	100	99	100	100	99	100	598	102,8	700,8
2	GONCI Jozef	SVK	100	99	100	100	100	99	598	102,1	700,1
3	RIKHETER Sergy	ISR	100	100	100	100	99	99	598	101,1	699,1
4	PLANER Christian	AUT	100	99	100	100	100	100	599	100,1	699,1
36	KNÖGLER Mario	AUT	100	98	99	98	98	99	592		
42	FARNIK Thomas	AUT	99	99	95	99	99	100	591		
57	STREMPFL Martin	AUT	97	97	97	100	99	99	589		

EVENT: 10M AIR PISTOL JUNIOR WOMEN										NUMBER OF PARTICIPANTS: 90
DATE: 28.01.2010										
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	Sum	Final	Total	
1	VOGNAROVA Gabriela	CZE	99	100	100	100	399	102,9	501,9	
2	NIELSEN Stine	DEN	97	100	100	100	397	104,6	501,6	
3	BERGER Marianne	NOR	99	99	100	99	397	103,0	500,0	
14	ENSER Cornelia	AUT	98	99	99	98	394			
38	HOFMANN Olivia	AUT	98	99	95	99	391			
63	MOOSMÜLLER Elisabeth	AUT	97	94	99	97	387			
79	OBERHOFER Nicole	AUT	95	96	96	97	384			

EVENT: 10M AIR RIFLE JUNIOR MEN										NUMBER OF PARTICIPANTS: 74	
DATE: 28.01.2010											
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Sum	Final	Total
1	DRYAGIN Alexandr	RUS	99	100	99	99	100	100	597	102,7	699,7
2	SKJELLAND Kristoffer	NOR	99	99	99	99	99	100	595	103,8	698,8
3	CHESEBRO Dustin	USA	99	99	97	99	100	99	593	103,4	696,4
6	KAMMERLANDER Lukas	AUT	98	100	99	100	99	98	594	101,5	695,5
18	RUMPLER Gernot	AUT	98	99	98	99	97	97	588		
21	MATHIS Thomas	AUT	97	98	98	99	98	98	588		
30	PICKL Bernhard	AUT	97	97	97	99	99	97	586		

EVENT: 10M AIR PISTOL MEN										NUMBER OF PARTICIPANTS: 82	
DATE: 29.01.2010											
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Sum	Final	Total
1	GONCHAROV Vladimir	RUS	97	97	98	98	97	96	583	101,9	684,9
2	BADARACCHI Mauro	ITA	99	97	98	96	95	98	583	100,3	683,3
3	BIDNIAK Ivan	UKR	98	99	98	96	97	96	584	99,1	683,1
52	ZORAN Sladjan	AUT	93	93	98	94	97	96	571		
60	PSENNER Wolfgang	AUT	96	96	95	95	95	92	569		

EVENT: 10M AIR RIFLE JUNIOR MEN										NUMBER OF PARTICIPANTS: 74	
DATE: 29.01.2010											
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Sum	Final	Total
1	YORDANOV Ivan	BUL	100	99	98	100	100	99	596	103,6	699,6
2	SUVOROV Nikolai	RUS	100	99	100	99	100	99	597	102,3	699,3
3	KULISH Serhiy	UKR	99	100	98	99	100	100	596	103,3	699,3
15	RUMPLER Gernot	AUT	98	99	98	97	98	99	589		
16	MATHIS Thomas	AUT	100	98	98	98	97	98	589		
33	PICKL Bernhard	AUT	99	98	96	99	98	96	586		
52	KAMMERLANDER Lukas	AUT	98	96	98	95	98	97	582		

IWK München.

Obermoser erobert Stockerlplatz.

Die Freude über den Erfolg von Stephanie Obermoser ist groß. Denn wer in München erfolgreich ist, kann dies bei jeder internationalen Großveranstaltung sein. Dabei begann bereits der erste Tag sehr vielversprechend. Christian Planer zog als Erster ins Finale ein und verpasste dort knapp einen Stockerlplatz. Eine beachtliche Leistung gelang auch Lukas Kammerlander. Mit 594 Ringen ging der ÖSB-Junior als Fünfter ins Finale und erzielte mit 695,5 Ringen den sechsten Rang.

Erster Wettkampftag

Für eine positive Überraschung sorgte gleich zu Beginn Christian Planer, der mit 599 Ringen als Erster ins Finale einzog und dort mit 100,1 Ringen schließlich auf dem vierten Platz landete. Weniger gut lief es für seinen Kollegen Mario Knögler, der mit 592 Ringen Platz 36 belegte. Thomas Farnik erreichte mit 591 Ringen den 42. Rang, während Martin Strempl mit 589 Ringen auf dem 57. Rang bei 88 Teilnehmern landete.

Bei den Junioren ragte die Leistung von Lukas Kammerlander heraus, der schließlich Sechster wurde. Aber auch die Leistung von Gernot Rumpler und Thomas Mathis, die den 18. Rang bzw. 21. Rang belegten, kann sich sehen lassen.

Ein beachtliches Ergebnis gibt's auch von den Juniorinnen zu berichten. Cornelia Enser verpasste mit 394 Ringen nur knapp das Finale und platzierte sich auf dem 14. Rang.

Zweiter Wettkampftag

Aus österreichischer Sicht verlief der zweite Tag unspektakulär. Erwähnenswert sind jedoch die guten Leistungen von Gernot Rump-

ler und Thomas Mathis, die den 15. bzw. den 16. Platz erreichten. Die Luftgewehr Frauen konnten sich nicht ganz nach vorne schießen. Sonja Embacher belegte den guten 18. Rang und verpasste mit 396 Ringen nur knapp das Finale, während sich Stephanie Obermoser mit 395 Ringen den 26. Platz sicherte.

Dritter Wettkampftag

Dieser Tag stand im Zeichen von Stephanie Obermoser, die ihren bislang größten internationalen Erfolg feiern durfte. Allein das Erreichen des Finales war für die Schützin eine große Ehre, schließlich waren 64 Nationen mit 93 Teilnehmerinnen in der Frauenklasse am Start. Obermoser bewies Nerven und konnte sich im Finale noch einmal steigern. Sie schoss sich vom 7. Platz mit einem Ergebnis von 104,4 noch auf den 3. Rang vor!

Bei den Herren brachte lediglich Thomas Farnik mit 595 Ringen (Rang 14) ein starkes Ergebnis zustande. Mario Knögler platzierte sich mit 592 Ringen auf Platz 33, Martin Strempl erreichte mit 591 Ringen den 42. Platz, während Christian Planer mit 590 Ringen 49. wurde.

Luftpistole

Bei der Luftpistole gab es bei den Junioren ein starkes Lebenszeichen. Christian Kirchmayer erreichte mit 569 Ringen den 12. Rang! Ansonsten waren die Leistungen der Luftpistolschützin und -schützen nicht besonders stark. Gretchen Ewen gelang am ersten Tag mit 376 Ringen der 37. Rang und damit ein Platz im Mittelfeld, während am dritten Tag Sylvia Steiner ebenfalls mit 376 Ringen den 39. Rang erreichte.

Bild oben, links: Stephanie Obermoser
Bild oben, rechts: IWK München.

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN										NUMBER OF PARTICIPANTS: 89	
DATE: 30.01.2010											
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Sum	Final	Total
1	RIKHETER Sergy	ISR	99	100	100	100	100	100	599	103,9	702,9
2	LEIWEN Dirk	GER	99	100	100	100	100	99	598	103,4	701,4
3	WALLOWSKY Jürgen	GER	100	100	99	99	100	100	598	102,7	700,7
14	FARNIK Thomas	AUT	99	100	99	100	99	98	595		
33	KNÖGLER Mario	AUT	98	98	100	98	99	99	592		
42	STREMPFL Martin	AUT	100	96	98	100	99	98	591		
49	PLANER Christian	AUT	100	98	97	98	99	98	590		

EVENT: 10M AIR PISTOL WOMEN										NUMBER OF PARTICIPANTS: 17
DATE: 30.01.2010										
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	Sum	Final	Total	
1	KOSTEVYCH Olena	UKR	98	97	98	98	391	97,1	488,1	
2	CHAIKA Viktoria	BLR	97	97	98	95	387	99,1	486,1	
3	SMIRNOVA Svetlana	RUS	96	97	94	98	385	99,9	484,9	
39	STEINER Sylvia	AUT	95	91	95	95	376			
49	EWEN Gretchen	AUT	93	95	92	94	374			
66	WEINGAND Marion	AUT	90	91	93	92	366			

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN										NUMBER OF PARTICIPANTS: 93
DATE: 30.01.2010										
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	Sum	Final	Total	
1	MAGER Jessica	GER	99	100	100	100	399	104,3	503,3	
2	BEYERLE Jamie	USA	100	100	98	100	398	104,6	502,6	
3	OBERMOSER Stephanie	AUT	99	100	99	100	398	104,4	502,4	
37	EMBACHER Sonja	AUT	99	99	97	99	394			
54	HEIGL Anna	AUT	99	98	98	98	393			
58	HAFNER Viktoria	AUT	98	99	97	99	393			

EVENT: 10M AIR PISTOL MEN										NUMBER OF PARTICIPANTS: 83	
DATE: 30.01.2010											
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Sum	Final	Total
1	ISAKOV Vladimir	RUS	98	97	99	98	98	99	589	101,5	690,5
2	OMELCHUK Oleg	UKR	97	98	97	96	95	99	582	102,3	684,3
3	GONCHAROV Vladimir	RUS	99	94	98	98	97	96	582	102,0	684,0
53	ZORAN Sladjan	AUT	95	95	96	97	94	95	572		
54	PSENNER Wolfgang	AUT	96	95	93	94	98	96	572		



EVENT: 10M AIR RIFLE JUNIOR MEN TEAM		NUMBER OF TEAMS: 15		
DATE: 10.03.2010				
Rank	Team	Nat	Sum	
1	DRYAGIN Alexander	SUVOROV Nikolay	SHIRYAEV Stepan	RUS 1768
2	KASPER Sergiy	KULISH Serhiy	KOLESNIKOV Andriy	UKR 1763
3	SKJELLAND Kristoffer	LUND Kim Andre	SOYLAND Mikael	NOR 1759
6	MATHIS Thomas	RUMPLER Gernot	KAMMERLANDER Lukas	AUT 1756

EVENT: 10M AIR RIFLE JUNIOR WOMEN TEAM		NUMBER OF TEAMS: 20		
DATE: 11.03.2010				
Rank	Team	Nat	Sum	
1	MAKSIMOVIC Ivana	TODOROVIC Dragana	BISERCIC Katerina	SRB 1182
2	WESTERHEIM Malin	BERGER Marianne	TORVIK Marte	NOR 1178
3	STRAUB Isabella	HAGEN Kristina	GROSSMANN Melanie	GER 1176
14	ENSER Cornelia	MOOSMÜLLER Elisabeth	HOFMANN Olivia	AUT 1165

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN TEAM		NUMBER OF TEAMS: 13		
DATE: 12.03.2010				
Rank	Team	Nat	Sum	
1	KRUGLOV Serguei	SOKOLOV Denis	KAMENSKI Alexei	RUS 1789
2	BAKKEN Ole Magnus	HANSEN Are	BRÜHN Ole Kristian	NOR 1778
3	AIVAZIAN Artur	HRYHORENKO Vladyslav	SUKHORUKOV Jury	UKR 1776
6	KNÖGLER Mario	FARNIK Thomas	STREMPFL Martin	AUT 1773

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN TEAM		NUMBER OF TEAMS: 16		
DATE: 13.03.2010				
Rank	Team	Nat	Sum	
1	GAUSS Beate	PFEILSCHIFTER Sonja	MAGER Jessica	GER 1190
2	TYKHOVA Darya	LESKIV Lessia	KALNYSH Natallia	UKR 1185
3	BOBKOVA Marina	GALKINA Lioubov	VDOVINA Daria	RUS 1182
5	OBERMOSER Steph.	EMBACHER Sonja	HAFNER Viktoria	AUT 1180

EVENT: 10M AIR RIFLE YOUTH MEN		NUMBER OF PARTICIPANTS: 38									
DATE: 08.03.2010											
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Sum	Final	Total
1	WALKER Lars	GER	100	99	100	99	99	99	596	102,9	698,9
2	KULISH Serhiy	UKR	100	98	98	100	98	100	594	103,8	697,8
3	CHARHEIKA Illia	BLR	100	99	98	98	98	100	593	101,8	694,8
9	RUMPLER Stefan	AUT	96	98	97	97	98	100	586		

Europameisterschaft Meraker.

Ein Fest des Schießsportes.

Eine Vorgabe in Sachen medialer Vermarktung machte bei der EM in Meraker sowohl das Organisationskomitee als auch ESC-Präsident Vladimir Lisin. Neben einer hervorragenden Organisation erregte vor allem das erstmals abgehaltene Top Gun Event, dem sogar Eurosport eine ausgiebige Berichterstattung widmete, hohe Aufmerksamkeit. Aus diesem Grund wollen auch wir diesen Event im Rahmen der EM-Berichterstattung in einem besonderen Artikel näher vorstellen. Aus österreichischer Sicht war man im Vorfeld der EM recht zuversichtlich. Schlussendlich fehlte das nötige Quäntchen Glück – die großen Erfolge, sprich Medaillen, blieben diesmal aus.

Platz 12 für Mario Knögler

100 am Beginn und 100 am Ende des Wettkampfes, Gesamtergebnis 594 Ringe und damit einen Ring mehr als im Vorjahr. Da-

mit belegte Mario Knögler den 12. Platz und wurde somit bester Österreicher. Thomas Farnik spürte seine Rückenprobleme in der ersten Serie und startete mit 96 Ringen. Nachdem er seine Konzentration weg von den Schmerzen lenken konnte, lautete das Gesamtergebnis am Ende 590 Ringe, 31. Platz. Auf dem 34. Platz konnte sich der zielstrebige Heeressportler Martin Strempl mit seinem Ergebnis von 589 Ringen einreihen. Mit der Mannschaft erzielten die Männer den 6. Platz und verfehlten die Bronzemedaille um 3 Ringe.

Österreichs Frauenteam sehr stark

Ein überaus starkes Frauenteam präsentierte sich bei der EM in Meraker. Stephanie Obermoser – mit einer 8 in der ersten Serie – holte 394 Ringe heraus und belegte Platz 17. Bei Sonja Embacher wurden es ebenfalls 394 Ringe und aufgrund der Innenringzehner der 23. Platz. Viktoria Hafner erzielte 392 Ringe (Rang 33). Mit dem Mannschaftsergebnis von 1.180 Ringen belegten unsere Frauen den 5. Rang, nur zwei Ringe hinter der Bronzemedaille. BSPL Margit Melmer ist voll des Lobes: „Die Gesamtleistung war ausgezeichnet, wenn man bedenkt, dass eine vergleichbare Leistung 2004 bei der EM in Győr mit 1.184 Ringen noch immer den gültigen Österreichische Mannschaftsrekord darstellt.“

Junioren: Enser qualifizierte sich für die Youth Olympic Games

Der Auftakt verlief für Österreich sehr erfreulich. Cornelia Enser konnte sich mit einer tollen Leistung als eine(r) von sechs EuropäerInnen für die Olympischen Jugendspiele in Singapur qualifizieren. Gut vorbereitet und in Topform reiste Stefan Rumpler an, um einen Quotenplatz für die „YOG“ zu erreichen. In der ersten Serie fehlte ihm nur ein kleines Quäntchen Glück. Schließlich musste er sich mit Rang 9 zufriedengeben.

Junioren: Solide Leistung bei der EM

Beste Junior des Österreichischen Teams war Thomas Mathis, der auf 588 Ringe kam. Für ihn persönlich kein gutes Ergebnis, aber bei der EM reichte dies für den ausgezeichneten 14. Platz. Unserem Jüngsten, Gernot Rumpler, ging es ebenfalls gut, er erzielte 586 Ringe und konnte den 24. Platz belegen. In der Mannschaftswertung landeten die Junioren mit 1.756 Ringen auf dem 6. Platz, nur drei Ringe hinter der drittplatzierten Mannschaft.

Luftpistole

Im Lager der Pistolenschützen zeigte man sich zufrieden. Junior Christian Kirchmayer hielt, was seine Leistungen in der bisherigen Saison versprochen hatten. Anfangs noch etwas nervös fand er zusehends in seinen Wettkampfrhythmus. Mit 565 Ringen belegte er den 19. Platz bei 40 Startern. Auch bei den Männern fanden Wolfgang Psenner und Johannes Kröll im Verlauf des Wettkampfs zu ihrer Form und belegten mit 573 Ringen (Kröll) und 572 Ringen (Psenner) gute Mittelfeldplatzierungen

BILD: Die EM-Halle mit ihrer mächtigen Holzkonstruktion

EVENT: 10M AIR RIFLE YOUTH WOMEN		NUMBER OF PARTICIPANTS: 52							
DATE: 09.03.2010									
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	Sum	Final	Total
1	SZIJ Katinka	HUN	98	97	100	100	395	102,1	497,1
2	VOGNAROVA Gabriela	CZE	96	98	100	100	394	102,9	496,9
3	DRAMSTAD Siv Anita	NOR	96	99	100	98	393	103,4	496,4
7	ENSER Cornelia	AUT	99	98	98	98	393	99,5	492,5
15	PODPESKAR Alexandra	AUT	96	99	96	100	391		
27	HOFMANN Olivia	AUT	99	98	95	97	389		

EVENT: 10M AIR RIFLE JUNIOR MEN		NUMBER OF PARTICIPANTS: 61									
DATE: 10.03.2010											
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Sum	Final	Total
1	CHARHEIKA Illia	BLR	95	99	98	100	100	100	592	103,3	695,3
2	KASPER Sergiy	UKR	99	99	98	99	99	99	593	101,8	694,8
3	DRYAGIN Alexander	RUS	97	99	99	99	99	99	592	102,4	694,4
14	MATHIS Thomas	AUT	95	98	99	97	100	99	588		
24	RUMPLER Gernot	AUT	97	98	98	98	99	96	586		
37	KAMMERLANDER Lukas	AUT	95	97	97	98	98	97	582		

EVENT: 10M RUNNING TARGET MIXED JUNIOR MEN		NUMBER OF PARTICIPANTS: 11					
DATE: 11.03.2010							
Rank	Name	Nat	SLOW		FAST		Total
			1	2	1	2	
1	MATSEKEVYCH Igor	UKR	96	94	91	89	370
2	DOVGAL Yuri	RUS	93	88	91	96	368
3	HEIKKILA Tomi pekka	FIN	91	93	95	88	367
11	EXL Alexander	AUT	92	89	77	82	340

EVENT: 10M AIR PISTOL JUNIOR MEN		NUMBER OF PARTICIPANTS: 40									
DATE: 11.03.2010											
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Sum	Final	Total
1	KUSHNIROV Denys	UKR	98	97	96	98	97	97	583	102,2	685,2
2	GRUNDER Lukas	SUI	95	93	96	94	99	98	575	99,7	674,7
3	LEDEY Thomas	FRA	97	94	96	94	98	94	573	99,1	672,1
19	KIRCHMAYER Christian	AUT	91	95	95	95	93	96	565		

EVENT: 10M AIR RIFLE JUNIOR WOMEN		NUMBER OF PARTICIPANTS: 69							
DATE: 11.03.2010									
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	Sum	Final	Total
1	STRAUB Isabella	GER	99	99	98	99	395	103,0	498,0
2	RUZICKOVA Iva	CZE	99	97	100	100	396	101,6	497,6
3	WESTERHEIM Malin	NOR	99	99	98	99	395	102,5	497,5
17	ENSER Cornelia	AUT	98	97	98	99	392		
46	MOOSMÜLLER Elisabeth	AUT	97	97	96	98	388		
52	HOFMANN Olivia	AUT	97	96	96	96	385		

EVENT: 10M RUNNING TARGET JUNIOR MEN		NUMBER OF PARTICIPANTS: 11							
DATE: 12.03.2010									
Rank	Name	Nat	SLOW			FAST			Total
			1	2	3	1	2	3	
1	NAUMENKO Alexander	RUS	96	97	94	90	98	93	568
2	AZARENKO Mikhail	RUS	93	96	95	95	98	90	567
3	HEIKKILA Tomi pekka	FIN	94	96	93	89	93	93	558
11	EXL Alexander	AUT	93	79	90	87	87	80	516

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN		NUMBER OF PARTICIPANTS: 56									
DATE: 12.03.2010											
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Sum	Final	Total
1	KRUGLOV Serguei	RUS	100	100	98	100	100	100	598	102,0	700,0
2	SIDI Peter	HUNG	98	100	99	100	100	100	597	102,1	699,1
3	SOKOLOV Denis	RUS	99	99	100	99	100	100	597	101,7	698,7
12	KNÖGLER Mario	AUT	100	98	99	99	98	100	594		
31	FARNIK Thomas	AUT	96	100	98	98	98	100	590		
34	STREMPFL Martin	AUT	99	99	97	97	99	98	589		

EVENT: 10M AIR PISTOL MEN		NUMBER OF PARTICIPANTS: 64									
DATE: 13.03.2010											
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Sum	Final	Total
1	BADARACCHI Mauro	ITA	99	100	96	96	98	94	583	100,6	683,6
2	KUDRIVA Serhiy	UKR	98	96	98	97	95	97	581	101,0	682,0
3	TUZINSKY Juraj	SVK	97	96	97	97	99	99	583	99,0	682,0
32	KRÖLL Johannes	AUT	94	95	95	97	96	96	573		
38	PSENNER Wolfgang	AUT	94	96	97	97	93	95	572		

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN		NUMBER OF PARTICIPANTS: 69							
DATE: 13.03.2010									
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	Sum	Final	Total
1	ARSOVIC Andrea	SRB	100	98	100	100	398	103,4	501,4
2	GAUSS Beate	GER	98	100	100	100	398	103,3	501,3
3	MAGER Jessica	GER	99	100	100	97	396	105,2	501,2
17	OBERMOSER Stephanie	AUT	97	99	99	99	394		
23	EMBACHER Sonja	AUT	98	99	98	99	394		
33	HAFNER Viktoria	AUT	97	100	99	96	392		



Das Luftgewehr-Team bei der Vorbereitung auf die Europameisterschaft



Das Damenteam mit Sonja Embacher (oben), Viktoria Hafner (rechts) und Stephanie Obermoser schaffte mit 1180 Punkten ein Spitzenergebnis.



Auf unterschiedliche Meinung stieß ein neuer Bewerb, der erstmals im Rahmen der Europameisterschaften für Luftdruckwaffen in Meraker (Norwegen) durchgeführt wurde. Eines zeichnet sich jedoch ab: Die Medienwirksamkeit scheint gegeben. Wir fragen BSPL Margit Melmer und Siegfried Schöberl sowie Generalsekretär Mag. Florian Neururer um ihre Ansicht.

Zum Bewerb:

Das Top Gun Event ist als Show-Bewerb konzipiert. Die besten 8 Frauen und 8 Männer aus der Sparte Luftgewehr sowie die besten zwei Frauen und Männer aus der Sparte Running Target nehmen im Gewehrbewerb teil. Im Pistolenbewerb sind jeweils die besten 10 Männer und die besten 10 Frauen startberechtigt – und zwar ohne Hilfsmittel! Analog setzt sich das Starterfeld bei den Juniorinnen und Junioren zusammen. Sowohl Schuhe, Hose und Handschuhe sind dabei nicht gestattet. Jeder Schuss erfolgt auf Kommando. Dabei hat man bei den ersten zehn Schuss 45 Sek. Zeit, sobald nur mehr zehn Bewerber im Spiel sind, wird die Zeit auf 30 Sek. reduziert. Jeder Teilnehmer hat einen Schuss, keiner weiß, was er geschossen hat, das Ergebnis wird auf einer Tafel gezeigt. Jeweils jener Schütze mit dem schlechtesten Ergebnis scheidet aus. In den allgemeinen Klassen erhielt in Meraker jeder Starter 100 Euro Startgeld, der Sieger 2.000 Euro.



Ohne Hilfsmittel wird beim neuen Top Gun Event geschossen – im Bild die Junioren.

Top Gun Event – eine Idee mit Potenzial.

Neuer Bewerb rief Eurosport auf den Plan.



Kommentar von Margit Melmer (BSPL Luftdruckgewehr)

„Von den Gewehrscützen wurde der Bewerb mit großem Misstrauen betrachtet, befürchtete man doch, dass es darauf hinausläuft, falls gute Ergebnisse geschossen werden, dass es dann heißen könnte: Die Gewehrscützen brauchen keine Kleidung, die schießen auch so gut. Und falls schlechter geschossen wird, dass es dann heißen könnte: Schau, die Gewehrscützen treffen ohne Kleidung nichts. Grund für die Besorgnis im Gewehrlager waren die vorangegangenen Veröffentlichungen über Diskussionen der Schießkleidung. Unsere Athleten wären jedenfalls an den Start gegangen, haben sich aber letztendlich doch nicht qualifiziert. Wenn es zeitlich möglich ist, würden wir nächstes Jahr bei der ÖSTM einen ähnlichen Showevent einbauen.“

Kommentar von Siegfried Schöberl (BSPL Luftpistole)

„Von den Pistolenschützen wurde der Bewerb sehr begrüßt, da man sich damit mehr und mehr in Richtung einer medienwirksamen Darstellung unseres Sports bewegt. Sicherlich sind weitere Modifizierungen notwendig, um zu gewährleisten, dass letztendlich der beste Schütze auch gewinnt. Möglich wäre dies z.B. durch Addition der abgegebenen Schüsse. Der jeweils schlechteste Schütze nach dieser Addition scheidet aus, so bedeutet ein einmaliger schlechter



Schuss nicht gleich das Ausscheiden. Die geforderte sportliche Schießkleidung ist bei den Pistolenschützen durchaus akzeptabel, da sie ja auch der normal getragenen Wettkampfkleidung durchwegs entspricht. Schießschuhe und Schießbrillen sollten aber erlaubt sein. Eurosport hat über diesen Event in Meraker einen halbstündigen Bericht gebracht, der zeigt, dass sich unser Sport durchaus medienwirksam vermarkten lässt. Man ist auf dem richtigen Weg – bleibt zu hoffen, dass man ihn auch weiterhin gehen wird, nur so haben wir eine Chance auf eine erfolgreiche, olympische Zukunft des Sportschießens.“

Kommentar von Generalsekretär Mag. Florian Neururer

„Aus meiner Sicht kann ich ESC-Präsident Lisin zur erstmaligen Umsetzung dieser neuen Idee nur gratulieren. Endlich versucht man, den Schießsport medienwirksam darzustellen, das ist sicher der wichtigste Aspekt für die Zukunft. Schafft man es, den Schießsport einer breiteren Öffentlichkeit näherzubringen, steigt auch die Bereitschaft der Sponsoren und der gesamte Schießsport wird lukrativer und profitiert davon. Außerdem trägt die mediale Vermarktung langfristig zum besseren Image bei. Natürlich war Meraker ein erster Versuch und das Regelwerk muss noch nachjustiert werden, das sehe ich jedoch nicht als Hindernis.“





ISSF Weltcup Sydney.

Sydney – Laune auf mehr.

30 Grad im Schatten und buchstäblich am anderen Ende der Welt. Nicht unbedingt die besten Rahmenbedingungen für einen Weltcup – möchte man meinen. Dass oftmals der „Wohlfühlfaktor“ mehr als nur ein Scherlein zu einer Spitzenleistung beiträgt, bewies Mario Knögler eindrucksvoll mit zwei Stockerlplätzen. Auch Christian Planer ist mit dem Saisonstart zufrieden. Die Probleme wurden geortet, jetzt wird intensiv dran gearbeitet. Für den Saisonhöhepunkt, die WM in München, darf man schon gespannt sein – denn mit den beiden Aushängeschildern ist auch heuer wieder ganz vorne zu rechnen!



Australienfan Knögler kann sich in Sydney gleich über zwei Plüsch-Koalabären freuen, die er auf dem Siegerpodest erhielt.

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN											NUMBER OF PARTICIPANTS: 29		
DATE: 22.03.2010													
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Sum	Final	Total		
1	CAO Yifei	CHN	100	99	99	99	99	100	596	102,8	698,8		
2	RAJPUT Sanjeev	IND	98	100	100	100	99	97	594	103,9	697,9		
3	KNÖGLER Mario	AUT	99	100	100	98	98	100	595	101,9	696,9		
11	PLANER Christian	AUT	97	100	98	98	98	100	591				

EVENT: 50M RIFLE PRONE MEN											NUMBER OF PARTICIPANTS: 36		
DATE: 24.03.2010													
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Sum	Final	Total		
1	POTENT Warren	AUS	100	100	100	100	100	100	600	103,7	703,7		
2	KARMARKAR Joydeep	IND	100	100	99	100	100	100	599	103,4	702,4		
3	MARTYNOV Sergei	BLR	99	100	100	100	99	99	597	103,7	700,7		
17	KNÖGLER Mario	AUT	100	97	100	99	99	96	591				
23	PLANER Christian	AUT	97	98	98	98	99	98	588				

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS MEN															NUMBER OF PARTICIPANTS: 33		
DATE: 27.03.2010																	
Rank	Name	Nat	P1	P2	P3	P4	St1	St2	St3	St4	Kn1	Kn2	Kn3	Kn4	Sum	Final	Total
1	EMMONS Matthew	USA	100	100	99	99	96	95	97	93	99	96	98	98	1170	102,6	1272,6
2	KNÖGLER Mario	AUT	98	99	100	100	98	95	95	97	98	97	96	99	1172	98,0	1270,0
3	SIDI Peter	HUN	100	99	99	97	97	97	95	96	99	97	94	96	1166	102,4	1268,4
13	PLANER Christian	AUT	99	98	99	99	97	95	95	95	98	92	93	97	1157		

P = Prone, St = Standing, Kn = Kneeling

Mario Knögler,
Matthews Emmons
und Peter Sidi



Standortbestimmung Knögler sehr zufrieden stellend

Der Weltcup in Sydney stellte für Österreichs Aushängeschilder in der Sparte Luftgewehr, Mario Knögler und Christian Planer, in erster Linie eine Standortbestimmung nach der Winterpause dar. Dementsprechend zufrieden sind die beiden Österreicher mit ihren Ergebnissen. Vor allem Mario Knögler's Leistung ließ keine Wünsche offen: „Ich habe mit dem Luftgewehr von den Europameisterschaften noch eine Rechnung offen gehabt. Dort ist es schließlich nicht ganz nach Plan gelaufen. Umso mehr haben mich natürlich meine Platzierungen gefreut. Ich bin sehr zufrieden, es ist hervorragend gelaufen.“

Gutes Potenzial bei Planer

Teamkollege Christian Planer ist ebenfalls guter Dinge: „Ich bin recht zufrieden mit meinem Abschneiden, denn ich habe noch Reserven. Sydney offenbarte gewisse Probleme mit dem Knie und beim Anschlag. Daran werde ich in nächster Zeit arbeiten. Beim nächsten Weltcup in Fort Benning werden wir dann weiter sehen.“

Saisonhöhepunkt: Weltmeisterschaft in München

Das heurige Hauptziel, auf dem der Fokus der beiden Schützen liegt, ist die Weltmeisterschaft in München. Dort muss die Leistungskurve der beiden Routiniers den Höhepunkt erreichen. Die Marschrichtung ist bei beiden klar: Planer arbeitet gezielt daran, noch vorhandene Schwächen auszumerzen, während Knögler ein einfaches Rezept verfolgt: „Ich werde einfach genauso weiterarbeiten wie in den letzten Monaten.“ Potenzial sieht Knögler vor allem mit dem Kleinkaliber: „Da wurde noch nicht allzu viel trainiert, da die Trainingsbedingungen im Winter in Österreich nicht optimal sind.“

Liegend-Bewerb so lala

Nicht ganz nach Plan verlief bei beiden der Bewerb 50m Kleinkalibergewehr liegend. „Liegend ist so eine Sache für sich“, sinniert Knögler, „da entscheiden ganz wenige Dinge, ob man vorn dabei ist, aber mit 3x40 habe ich das eh schon sehr gut herumgebracht“, lässt sich der Oberösterreicher seine gute Laune von „Down Under“ nicht verderben.



50. ISSF Weltmeisterschaft
Sportschießen, München 2010

präsentiert von:



FÜR CHAMPIONS



Für Ihr persönliches Weltmeisterschafts-Feeling

Erfolge beginnen im Kopf und mit der richtigen Munition, dann ist der Weg frei für erstklassige Ergebnisse! Als Hauptsponsor der 50. ISSF Weltmeisterschaft präsentiert RWS eine Sonderedition seiner bekannten .22lr Randfeuerpatronen und Luftgewehr-kugeln - speziell ausgewählt für beste Performance. Für alle, die das Besondere wollen!

www.rws-munition.de



Tian'anmen-Platz, Peking, rechts oben: Thomas Farnik, darunter: Martin Strempl

ISSF Weltcup Peking.

Ein Arbeitsauftrag für Farnik und Strempl: „Jetzt gilt's, drauf aufzubauen!“

Nicht ganz konnten die beiden Kaderathleten Thomas Farnik und Martin Strempl bei ihrem Einsatz beim ISSF Weltcup in Peking ihre Vorstellungen verwirklichen. Die Enttäuschung hält sich jedoch in Grenzen, denn es wurden neue Ansätze für das Training in den kommenden Wochen und Monaten gefunden. Die Aussicht auf eine Leistungssteigerung ist also realistisch.

10m Luftgewehr: Farnik auf Platz 17

Mit 593 Ringen verfehlte Farnik im Bewerb 10m Luftgewehr zwar deutlich den Einzug ins Finale, erreichte aber dennoch den respektablen 17. Rang. „Im Luftgewehr wäre mehr drin gewesen – allein

diese Tatsache lässt mich schon positiv in die Zukunft blicken. In letzter Zeit hat es schließlich nicht immer so gut ausgesehen“, resümiert Farnik. Teamkollege Strempl belegte mit 590 Ringen Platz 35 von insgesamt 61 Schützen. Für den Newcomer aus der Steiermark ist das Schnuppern „internationaler Luft“ wertvoll: „Für mich sind viele neue Erfahrungen bei so einem Weltcup zu machen. Allein dadurch weiß ich schon, wie ich in Zukunft mein Training umzugestalten habe. Die Freude auf kommende Wettkämpfe ist dadurch umso höher.“

Erster Kleinkaliber-Einsatz im heurigen Jahr

In der Sparte Kleinkalibergewehr waren die Erwartungen von vornherein eher gedämpft, vor allem aufgrund der Tatsache, dass man den ersten Wettkampf seit einem Dreivierteljahr bestritt. Die Marschrichtung der beiden Athleten ist klar: Das aktuelle Leistungsniveau wurde bestimmt, jetzt gilt es, darauf aufzubauen. Farnik ist optimistisch: „Der Wechsel auf Anschütz letztes Jahr zeigt seine Wirkung und ich hab endlich wieder mal ein gutes Liegend-Resultat, wenn auch nur in der Elimination geschossen.“ Strempl gibt sich nach seinem missglückten Wettkampf im Liegend-Bewerb etwas kleinlaut: „Wir hoffen, dass wir beim nächsten Start nicht wieder so viele Federn lassen müssen.“

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN											NUMBER OF PARTICIPANTS: 61			
DATE: 18.04.2010														
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Sum	Final	Total			
1	SOKOLOV Denis	RUS	99	100	100	100	98	100	597	104,3	701,3			
2	ZHU Qinan	CHN	99	99	100	100	100	100	598	103,2	701,2			
3	NARANG Gagan	IND	100	100	100	99	99	99	597	103,3	700,3			
17	FARNIK Thomas	AUT	97	100	98	100	100	98	593					
35	STREMPFL Martin	AUT	97	100	97	100	98	98	590					

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS MEN													NUMBER OF PARTICIPANTS: 55				
DATE: 23.04.2010																	
Rank	Name	Nat	P1	P2	P3	P4	St1	St2	St3	St4	Kn1	Kn2	Kn3	Kn4	Sum	Final	Total
1	JUSTUS Julian	GER	99	99	99	100	98	94	98	96	97	99	98	96	1173	99,5	1272,5
2	ZHANG Fu	CHN	99	99	97	97	96	98	95	98	99	96	97	97	1168	100,7	1268,7
3	BRODMEIER Daniel	GER	97	99	100	100	97	96	93	97	99	98	99	96	1171	96,1	1267,1
13	FARNIK Thomas	AUT	96	96	98	98	94	96	97	96	96	99	99	98	1163		
35	STREMPFL Martin	AUT	97	98	99	99	97	95	94	97	92	97	93	93	1151		

P = Prone, St = Standing, Kn = Kneeling



Optimiertes Jugendtraining.

Richtig trainiert, ist halb gewonnen!

Autoren: DI Gabriele Schachinger, DI Heinz Neuburger, Sabine Gelautz

Sie würden nie ... einen Tischler bestellen, wenn Sie einen Wasserrohrbruch haben und Installateurtätigkeit ansteht. Doch leider wird so nicht in allen Bereichen agiert.

Jedem ist bekannt, dass unser Nachwuchs die Basis für fortwährende Erfolge darstellt. Es muss klar sein, dass wir unseren Kindern und Jugendlichen bestausgebildete, zertifizierte Trainer beistellen müssen, denn nur so können wir die Qualität unserer Sportler hochhalten und/oder steigern.

Ebenso nicht zu vernachlässigen ist das Wissen über das Reglement und den sicheren Umgang mit dem Sportgerät. Dies sollte laufend nebenbei vermittelt werden. Unsicherheiten kann auf diese Weise entgegengewirkt werden. Der Jungschütze kann sich so voll und ganz auf seine eigentliche Aufgabe konzentrieren.

Das Kinder- und Jugendtraining ist kein reduziertes Erwachsenentraining!

Kinder und Jugendliche haben einen stark ausgeprägten Bewegungsdrang. Auf diesen ist im Rahmen der Trainingsgestaltung Rücksicht zu nehmen. Es ist vor allem auch darauf zu achten, dass

das Training möglichst abwechslungsreich gestaltet wird. Kinder und Jugendliche neigen dazu, sich bei einer Tätigkeit schnell zu langweilen. Eine möglichst breit gefächerte Ausbildung erhöht das Bewegungsspektrum. Allgemeinbildende Übungen stellen hier das Fundament dar. Auf keinen Fall darf die Spezialisierung zu früh erfolgen.

Eine Herausforderung für alle Trainer ist es, einen umfassenden, alle Trainingsbereiche erfassenden individuellen Trainingsplan zu erstellen. Hierbei gibt es unter anderem webbasierte Hilfestellungen, wie z.B. das Trainingstool www.1aid.eu. Mit wenigen Mauseklicks können Trainer einen detaillierten, auf sportwissenschaftlichen Grundlagen basierenden Trainingsplan aus vorgegebenen oder selbst erstellten Übungsreihen generieren. Der Übungspool reicht vom Technik-Training bis hin zu Programmen für allgemeine Körperausbildung. Inkludiert sind ebenso Werkzeuge zur laufenden Trainingskontrolle sowie zur Ermittlung des aktuellen Leistungs-Status.

Die Forschungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass das Training für Frauen/Mädchen nicht ident dem des Mannes/Burschen

ONLINE - Trainingsplanerstellung und -überwachung

für SPORTSCHÜTZINNEN und SPORTSCHÜTZEN

(umfangreiche, weitere Sportarten im Programm enthalten)

LAID TRAININGSPLANER www.1aid.eu

Helping Enhancing your Naturally

2014.17

2286.13

Unabhängig von Zeit und Ort kann der Trainingsplan vom Trainer erstellt und die Erfüllung durch seine zugeordneten Sportler überwacht werden. Es können Übungen aus einem Pool übernommen, aber auch selbst erstellt werden.

Die Auswertung des Trainingsplanes bedarf nur eines Mausklicks!

LAID TRAINING

LG Junior 9

Übungsname

Trainingsbereich

Belastungsparameter

Beschreibung

Schussbild 9x40 45 min 06.10.2009 von: 16.00h - bis: 16.45h

Technik

Belastungsdauer 45

Aufwärmen/Dehnen

Probeschüsse frei, dann:

Mindestens 40 Schüsse. Jeweils fünf Schüsse pro Schussbild. Mindestens 9 Schüsse pro Schussbild. Mindestens 9 Schüsse pro Schussbild. Mindestens 9 Schüsse pro Schussbild.

Die Übung dauert von 17:00 bis 17:30

Übungsbestätigung des Sportlers + individuelle Anmerkung

PDF-Ausdruck des gesamten Trainingsplanes

Entwickelt von Sabine Gelautz und DI Gabriele Schachinger

typen (Somatotypie = Klassifikation von Körpertypen) wesentlicher Bestandteil eines optimierten, individualisierten Trainings. Dadurch lässt sich auf bestimmte sportliche Eigenschaften schließen. Endomorphen Typen weisen zwar ein von der Natur gegebenes höheres Kraftpotential auf. Ihre Ausdauer ist hingegen im Vergleich zu ektomorphen Menschen reduziert. Diese ihrerseits weisen eine geringere Muskelmasse auf, wodurch ihr Skelett stärkere Hebelwirkungen aushalten muss. Bedingt dadurch bedürfen sie eines verstärkten Haltungs- und Krafttrainings.

Je stärker das Muskelkorsett, desto besser werden Knochen, Gelenke, Bandscheibenstrukturen etc. entlastet und geschützt.

Für den Sportschützen wichtige stabilisierende Muskeln:

- Abdominale Muskeln (vor allem Obliquermuskeln und Transversus abdominis)
- Rumpf (Quadratus lumborum, Erector spinales)
- Schulterblätter (Serratus anterior, Rhomboidmuskeln, Unterer Trapezius)
- Beine und Hüfte (Adduktorenmuskeln, Kniekehlenmuskeln, Rectus femoris, Gluteusmuskeln)

Gezieltes Training der stabilisierenden Muskulatur ist für einen jungen Sportschützen das A und O. Wer sich fit hält, die passende Ausrüstung wählt, sich also körperlich und geistig auf seinen Sport vorbereitet, trägt wesentlich dazu bei, das Verletzungsrisiko zu minimieren.

PRAXISTIPP 2: Erhöhung der Stabilität durch positive Beeinflussung der Haltearbeit

Das Sportgerät wird vielfach an die individuelle Technik des Athleten angepasst. Das ist auch gut so, muss – soll so sein! Dennoch darf dabei nicht außer Acht gelassen werden, dass der Massenmittelpunkt des Sportgerätes so weit wie nur möglich zum Körper zu verlagern ist. Also Achtung bei der Positionierung der Laufgewichte. Diese dürfen keinesfalls zu weit von den Achsen des Körpermassenmittelpunktes entfernt angebracht werden. Nicht in Nähe des Korntunnels positionieren, sondern in die des Diopters. Dadurch kann das unerwünschte Rotationsmoment reduziert, die Stabilität erhöht und die Haltearbeit reduziert werden.

PRAXISTIPP 1: Erhöhung der Stabilität durch positive Beeinflussung der Haltearbeit

Um die Haltearbeit zu minimieren, empfiehlt es sich, den Massenmittelpunkt des Sportgerätes so weit wie möglich zum Körper zu verlagern. Eine Möglichkeit, dies zu unterstützen ist, eine kleine/kürzere Pressluftkartusche zu verwenden.



Dadurch ist das Gewehr in Richtung Korntunnel nicht mehr so schwer. Dies bedingt somit auch eine Verminderung des Rotationsmomentes und leistet einen positiven Beitrag zur Stabilisierung.



sein sollte. Zu verschieden ist der Körperbau. So ist zum Beispiel in der Regel das weibliche Skelett weicher als das männliche. Ein ektomorpher, weiblicher Körper hat längere Beine als der männliche der entsprechend gleichen Größe. Das bedingt eine höhere Hebelwirkung und somit erhöht es auch das Verletzungsrisiko an den Knien. Betrachtet man das natürliche Gleichgewichtsvermögen, so resultiert aus dem zumeist niedrigeren Massenmittelpunkt das bessere Balancevermögen der Mädchen.

Ein allgemeiner Vergleich der Körperkraft zeigt, dass Mädchen in der Regel 30 bis 50% weniger Kraft haben als Burschen. Das betrifft hauptsächlich den Oberkörper. Typischerweise haben Burschen mehr Muskelmasse als Mädchen. Mädchen weisen einen höheren Körperfettanteil auf.

Betrachten wir die Muskeln selbst, so sind weibliche und männliche Muskeln allerdings identisch. Mädchen können pro Muskeleinheit in der Regel ebenso viel Kraft entwickeln wie ihre männlichen Kollegen. Im Hinblick auf Struktur und Leistungsfähigkeit bestehen keine geschlechtsspezifischen Unterschiede. Sie erreichen im Training dieselben relativen Fortschritte z.B. beim Aufbau der Muskelkraft.

Wie zuvor schon kurz angesprochen, ist das Erkennen der Zugehörigkeit der jungen SportlerInnen zu einem bestimmten Soma-



STECKBRIEF:

Name: Prof. Ing.-Paed. IGIP Dipl.-Ing. Gabriele Schachinger
geb.: 1967
Wohnort: Wien

Tätigkeit: Engineer (Lehre, selbstständige Entwicklung und Beratung), staatlich geprüfte Trainerin

Name: Prof. Dipl.-Ing. Heinz Neuburger
geb.: 1951
Wohnort: Wien

Tätigkeit: Engineer (Lehre, selbstständige Entwicklung und Beratung)

Name: Sabine Gelautz
geb.: 1968
Wohnort: Klagenfurt

Tätigkeit: Sportmanagerin, IT-Leistungsdienstleisterin, Lehrwart, Europacup- und Weltmeisterschaftsteilnehmerin Armbrust

Disziplin: Armbrust, Luftgewehr und Kleinkalibergewehr
Website: www.i-gs.at



Mentales Training und mentale Trainingsformen.

Schießen mit Köpfchen.

Text: Mag. Johannes Gosch und Mag. Uwe Triebel

Im 1. Teil einer mehrteiligen Serie über mentales Training beleuchten die Sportpsychologen Mag. Johannes Gosch und Mag. Uwe Triebel die Bedeutung, die Begrifflichkeit sowie Inhalte und Möglichkeiten des mentalen Trainings. In den kommenden Ausgaben wird auf die einzelnen Methoden und Techniken eingegangen.

Die Erkenntnisse aus der Quantenphysik verdeutlichen, dass unser Bewusstsein einen Einfluss auf die Gestaltung der Realität ausübt. Im Sport hat dieses „Kopftraining“ schon längst einen fixen Platz im Trainingsprogramm der SportlerInnen. Durch das gezielte geistige Training ist es möglich, neue Verhaltensmuster und Einstel-

lungen ins Unterbewusstsein „einzupflanzen“ und somit gewinnbringende Verhaltensweisen zu schaffen.

Im Wettkampfsport machen wir beispielsweise eine Bewegung und beurteilen sie anhand des Ergebnisses. Resultiert aus diesem Bewegungsablauf ein „schlechtes“ Ergebnis, wird es meist als negativ bewertet und man überlegt sich, wie man es besser machen kann. Bis daher würde dieser Denk- und Vorstellungsprozess, dieses analytische Denken durchaus noch sinnvoll sein. Meist entsteht aus dieser Beurteilung jedoch eine ganze Kette von Gedanken und Vorstellungen, die nichts mehr mit der ursprünglichen Bewegung zu tun haben. Der Sportler beginnt sich in zum Teil automatisierte Bewegungsabläufe einzumischen, das Gefühlsleben entgleist und er kommt letztendlich aus dem Gleichgewicht.

Daraus wird ersichtlich, wie wichtig es ist, auf seine Gedanken und Vorstellungen zu achten bzw. diese entsprechend zu kultivieren. Auch wenn wir uns Dinge nur vorstellen, entfalten diese eine Wirkung auf den Körper. Je besser wir uns etwas vorstellen können, desto realer wird es für den Körper.

Was ist nun mentales Training?

Für viele ist „mentales Training“ ein Gattungsbegriff für das psychologische Training überhaupt. Im weiteren Sinne wird unter dem Titel „Mentaltraining“ alles subsumiert, was nur irgendwie mit Geist und Seele, Informationsverarbeitung und auch Esoterik zu tun hat.

Ursprünglich, und wie es auch in weiterer Folge verstanden wird, ist mentales Training das geistige Üben von Bewegungsabläufen ohne gleichzeitige Bewegungsausführung, das Arbeiten mit inneren Bildern und das Durchspielen bestimmter Situationen.

Anders ausgedrückt ist mentales Training ein bewusstes Trainieren durch Sprechen, Denk- und Vorstellungsprozesse mit dem Ziel,

zu jedem gewünschten Zeitpunkt einen den Anforderungen entsprechenden Zustand herzustellen bzw. aufrechtzuerhalten.

Die Wirksamkeit dieses Trainings – in Verbindung mit den üblichen physischen Übungen – kann als gesichert angesehen werden. Die Mehrzahl der einschlägigen Untersuchungen legt nahe, dass komplexe, vielfältig koordinierte und mit erheblichen kognitiven Anteilen gesteuerte Bewegungsmuster am meisten vom mentalen Training profitieren.

Inhalte des mentalen Trainings

Die Inhalte des mentalen Trainings richten sich nach den spezifischen Fertigkeiten, Techniken und Handlungstypen der jeweils betroffenen Sportart bzw. Schießdisziplin. Sportmotorische Bewegungshandlungen lassen sich nach normierter bzw. standardisierter oder komplexer, situationsabhängiger Ausführung beschreiben. Eine weitere Möglichkeit, qualitative Verschiedenheiten aufzuzeigen, besteht in den unterschiedlichen Anforderungen an die Koordinationsfähigkeit.

Es konnte gezeigt werden, dass das mentale Training umso effektiver ist, je mehr Koordination ein Bewegungsablauf verlangt. Die Auswirkungen werden umso geringer, je einfacher die Bewegung strukturiert ist. Je normierter die Bewegungen und je standardisierter die Handlungssituation sind – wie bei den klassischen Schießdisziplinen –, desto leichter fällt es, sie als anschauliche Trainingsinhalte zu verwenden. Grundlage ist die anschauliche Vorstellung einer klar definierbaren Bewegung. Insofern stellt das mentale Training ein systematisches „Probehandeln“ dar, das willkürlich beliebig oft wiederholt werden kann.

Es können jedoch auch Situationen mental trainiert werden, bei denen sich die Inhalte nicht auf definierte Bewegungsstrukturen stützen können. Beispielsweise können taktische Pläne mental durchdacht, erfolgreiche Wettkämpfe mental nachvollzogen,

STECKBRIEF:

Name: **Mag. Johannes Gosch**

Jahrgang: 1963

Wohnort: Graz

Beruf: Sportwissenschaftler und Mentalcoach mit eigener Beratungsstelle für Sportpsychologie des Landes Steiermark, staatl. geprüfter Lehrwart Sportschießen, ehemaliger Exekutivbeamter und Sportschütze, Rückwärts(marathon)läufer

Publikationen: Psychologie im Schießsport (1998), Kreativ LAUFen (2002), Kreative Bewegungsübungen – einfach gemacht (2008)

Website: www.timelessvision.at

Name: **Mag. Uwe Triebel**

Jahrgang: 1974

Wohnort: Wundschuh bei Graz

Beruf: Sportpsychologe mit eigener Beratungsstelle für Sportpsychologie des Landes Steiermark, Klinischer und Gesundheitspsychologe, Energetiker und Tennistrainer

Publikationen: schreibt zurzeit an einem Buch zum Thema „Meistere dich selbst! – Bewusstseins- und Persönlichkeitsentwicklung mit Hilfe der 5 Elemente“

Website: www.breakfree.at





Aus Karins Schützen-Küche.

Eine Vorwettkampf-Speise: Palatschinken mit Walnuss-Marillenfüllung.

Autorin: Ernährungswissenschaftlerin Mag. Karin Buchart
www.essimpuls.at, www.teh.at
Foto: www.kochbuchfotos.de



Palatschinken:

120 g Kamutmehl (oder Weizenvollkornmehl)
120 g helles Dinkelmehl
2 Eier
Salz
1/4 l prickelndes Mineralwasser
1/4 l Milch

Füllung:

250 g Topfen 20%
Marillenmarmelade nach Geschmack
70 g gemahlene Walnüsse
etwas Sauerrahm

Die oben angegebenen Zutaten zu einem glatten Palatschinkenteig verrühren. Wenig Rapsöl in eine Pfanne geben und den Teig dünn darauf verteilen. Die Palatschinken bei mittlerer Hitze backen. Marillenmarmelade, Sauerrahm und gemahlene Walnüsse mit dem Topfen verrühren und die Palatschinken damit füllen. Im Sommer können frische Marillen und etwas Zucker verwendet werden. Die Palatschinken mit Kompott servieren.

Kamut ist eine alte Getreidesorte mit feinem, nussigem Geschmack. Er hat eine helle Farbe und sieht gar nicht nach Vollkornmehl aus. Kamut ist auch in Form von Vollkorn angenehm leicht verdaulich. Walnüsse liefern wertvolle Omega-3-Fettsäuren, die die Zellwände elastisch halten und die Signalübertragung beschleunigen. Dadurch gelangt das entscheidende Kommando schneller in den Abzugsfinger.

essimpuls
wir kommunizieren Ernährung



Schwimmunion Hall in Tirol

Anleitung zu einer körperlichen Fitness.

Training der motorischen Grundeigenschaft Ausdauer für die Schießleistung.

Autor: Ao. Univ.-Prof. Dr. Helmut Hörtnagl

Ausdauer ist die grundlegende motorische Eigenschaft für die körperliche Leistungsfähigkeit, die wiederum die Schießleistung in vielerlei Hinsicht beeinflusst. So wurde in der letzten Ausgabe von 10,9 (01/10) auf die Bedeutung der Ausdauer für die sensomotorische Koordination, das statische Gleichgewicht, die Reaktion, die Konzentration, die Atemtechnik, die Kreislaufregulation, die Infektabwehr und damit für die Gesundheit sowie insbesondere für die Bewältigung des Wettkampfstress, aber auch der Regeneration von Trainingsbelastungen hingewiesen. Da in vielen Trainingsplänen von Sportschützen offenbar das Ausdauertraining nicht den Stellenwert hat, das ihm zukommen sollte, gehen wir im Weiteren auf die systematische Steigerung der Leistungsfähigkeit näher ein.

Die Entwicklung der Ausdauer durch Training beruht auf physiologischen Gesetzmäßigkeiten, die in der Trainingslehre zusammengefasst werden. Dazu muss die Belastung die in Abbildung 1 angeführten Minimalanforderungen erfüllen, um zum adäquaten Trainingsreiz zu werden und dadurch entsprechende Anpassungsreaktionen auszulösen.

Abb. 1

Minimalanforderungen für Ausdauertraining

- | | |
|---|---|
| 1. Art der Belastung | TRAINING muss |
| dynamische, in der Intensität regulierbare Belastungsform | |
| 2. Intensität der Belastung | INTENSIV genug |
| Beanspruchung von mehr als 1/8 der gesamten Skelettmuskulatur | |
| Beanspruchung mit mehr als 50 % der maximalen Leistungsfähigkeit | |
| 3. Wöchentliche Gesamttrainingszeit | REGELMÄSSIG |
| Kombination von Belastungsdauer und -häufigkeit, Prinzip der Ganzjährigkeit | |
| 4. Belastungshäufigkeit | OFT genug |
| Anzahl der Trainingseinheiten pro Woche (mindestens 2 bis 3 pro Woche) | |
| 5. Dauer der Belastung | LANG genug sein, um effizient zu sein. |
| mindestens 10 Minuten (nicht identisch mit der für das Training aufgewendeten Zeit) | |

Siegerehrungen simuliert und Erfolgssymbole eingesetzt werden. Auch hier ist ein Durchspielen eines Handlungsplans möglich, jedoch nicht im Sinne der Antizipation eines fixen Bewegungsgeschehens.

In der Praxis wird jedoch eine Akzentuierung oder Kombination der Methoden und Techniken je nach Ziel und Inhalt erforderlich sein.

Möglichkeiten des mentalen Trainings

Alle mentalen Trainingsmethoden und -techniken beruhen in irgendeiner Weise auf Vorstellungsprozessen. Darunter verstehen wir Bewusstseinsinhalte, die wir im Augenblick nicht als reale Tatsachen vor Augen haben. Diese Vorstellungen beruhen auf Erfahrungen, Erinnerungsbildern oder der Vergegenwärtigung früherer Wahrnehmungen, aber auch auf Emotionen und Gedanken.

Die folgende Auflistung zeigt uns die vielen Möglichkeiten auf, mental zu trainieren; die einzelnen Methoden und Techniken werden in den nächsten Ausgaben von 10,9 beschrieben werden.

Zu den Methoden und Techniken (Fachausdrücken) zählen: Visualisierung, Imagination, Observatives Training, Videoanalysen, Subvokales Training, Vokales Training, Verdecktes Wahrnehmungstraining, Ideomotorisches Training, Ideokinetisches Training, Positive Konnotation, Luzides Träumen, Modelltraining, Mentalsimulation, Psychomuskuläres Training und einfache Mentaltechniken- bzw. -tricks.

Ebenso werden wichtige Voraussetzungen, die Zeitkomponente und das Drumherum beschrieben. Wichtig dabei wird sein, den jeweiligen Bezug zum Sportschießen herzustellen und von den Erfahrungen zu berichten.

Für das Ausdauertraining sind Sportarten besonders geeignet, die mehr als 1/6 der gesamten Muskelmasse beanspruchen und die in der Intensität so regulierbar sind, dass die Belastung über längere Zeit aufrechterhalten werden kann. Das sind vorwiegend Gehen, Bergaufgehen, Nordic Walking, Laufen, Radfahren, evtl. Schwimmen und andere. Die Intensität muss über 50% der maximalen Leistungsfähigkeit liegen, die in einer Standardergometrie (siehe 10,9 Ausgabe 01/09) bestimmt wurde. Die Herzfrequenz (HF) beim Training = $0,6 \times [\text{maximale HF} - \text{Ruhe-HF}] + \text{Ruhe-HF} + 5 \text{ Schläge/Minute}$ („Karvonen-Formel“). Wurde keine Ergometrie durchgeführt oder wird nicht mit einer Pulsuhr trainiert, kann die Intensität auch nach subjektivem Empfinden so gewählt werden, dass die Körpertemperatur sich warm anfühlt, leichtes Schwitzen auftritt und die Atemfrequenz so zunimmt, dass Reden noch möglich ist. Entscheidend für die Wirkung ist aber nicht so sehr die Intensität, sondern der Umfang, d. h., die Summe aller richtigen Trainingsbelastungen pro Woche (Netto-Trainingszeit über 50% Intensität) ergibt die Dosis, von der die Wirkung des Ausdauertrainings in berechenbarer Weise abhängt. Bei einer durchschnittlichen körperlichen Leistungsfähigkeit (= 100% der Norm) führt demnach eine Dosis von etwa 3 x 25 Minuten pro Woche zu einer Steigerung der Leistung auf etwa 115% in 6 bis 8 Wochen. Um dann weiter angemessen zu trainieren, muss die Dosis auf 3 x 35 und nach weiteren 6 bis 8 Wochen auf 3 x 40 bis 50 Minuten gesteigert werden. Die damit verbundene Leistungssteigerung auf etwa 130% bringt bereits günstige Effekte auf die Schießleistung. Allerdings bewirkt jede Unterbrechung oder auch Verminderung der wöchentlichen Netto-Trainingszeit einen Rückgang der organischen Anpassungen und damit der Leistungsfähigkeit bzw. der günstigen Effekte (Abb. 1, Punkt 3).

Zudem ist die Dosis auf mindestens 2 bis 3 Einheiten pro Woche aufzuteilen, wobei 1 Einheit mindestens 10 Minuten dauern muss

(Abb. 1, Punkt 4 und 5). Diese Kriterien für richtiges Ausdauertraining sind in der Formel TIROL (Abb. 1, rechte Spalte) zusammengefasst. Dabei ist es sogar günstig, sowohl die Intensität als auch die Dauer der Trainingseinheiten im vorgegebenen Rahmen zu variieren und Wochen mit größeren Umfängen mit Wochen mit kürzerer Trainingszeit abzuwechseln, vorausgesetzt die durchschnittlichen Umfänge stimmen mit dem oben angeführten Plan überein. Diese Periodisierung gibt die Möglichkeit, das Ausdauertraining nach dem persönlichen Terminkalender bzw. nach Wettkämpfen oder der Wettersituation auszurichten.

Abbildung 2 soll diese Zusammenhänge erklären. Um eine Trainingswirkung zu erzielen, ist zwar ein ausreichender Reiz durch die Belastung notwendig, die Erholung (Regenerationsphase) führt zur Über- bzw. Superkompensation. Die eigentliche Wirkung entwickelt sich aber erst durch die gezielte Wiederholung des Trainingsreizes während der Überkompensation, da die Ermüdung in diesem Falle von einem etwas höheren Niveau ausgeht (grüne Linie). Ist der Reiz zu unerschwellig bzw. zu kurz, erfolgt der nächste Reiz vom selben Ausgangsniveau ohne weitere Wirkung (blaue Linie). Ist die Ermüdung zu stark, dauert die Erholung länger und der nächste Reiz trifft auf einen nicht ausreichend regenerierten Muskel (rote Linie). Beide Situationen führen bei gleich bleibenden Wiederholungen zu einem Leistungsabfall.

Übertragen auf einen gesunden Sportler mit durchschnittlicher Leistungsfähigkeit und einem Trainingsumfang von 3 x 25–30 Minuten pro Woche bedeutet dies, dass 25 bis 30 Minuten Training eine Erholungszeit von etwa 40 Stunden benötigen, um eine etwa 8 bis 12 Stunden dauernde Überkompensation zu erreichen, die weiteren Trainingsreize also jeden 2. Tag zu setzen sind, das Training aber durchaus in der Früh oder am Abend durchgeführt werden kann.

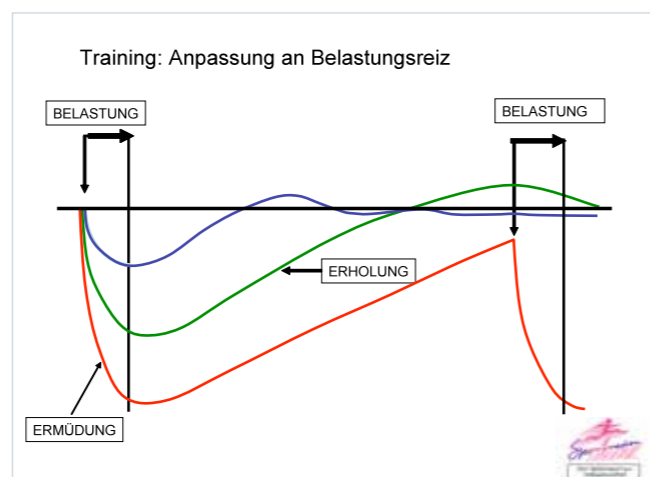


Abb. 2

SPORTFAMILIE

DIE SPORTFÖRDERUNG DER ENERGIE AG



WMM 2010

Eine Medaille bei der Weltmeisterschaft in München, das ist mein großes Ziel. Als Mitglied der Sportfamilie, kann ich all meine Energie darauf konzentrieren.

Mario Knögler

DIE SPORTFAMILIE

Hannes Trinkl

Alexander Koll

Clemens Unterdechler

Dominik Dierr

Evelyn Pernkopf

MARIO KNÖGLER // SCHÜTZE

Europameister

Weltcupsieger

Weltrekordhalter

6. Platz Olympische Spiele 2008

Martin Stockinger

Daniel Lackner

Violetta Oblinger-Peters

Martin Pröll

Dominik Koll

David Brandl

Yvonne Schuring

Jördis Steinegger

Roman Rametsteiner

Helmut Oblinger

Viktoria Schwarz

Christina Staudinger

STECKBRIEF:

Name: **Ao. Univ.-Prof. Dr. Helmut Hörtnagl**
 Geburtstag: 03.08.1942
 Wohnort: Innsbruck
 Tätigkeit: Vorsitzender der Sportmedizinischen Kommission und Anti-Doping-Beauftragter des ÖSB
 Laufbahn: Bis September 2007 Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie und Internistische Sportheilkunde an der Universitätsklinik Innsbruck und Vorstand des Instituts für Sport- und Kreislaufmedizin

Techniktraining mit Heinz Reinkemeier.

Die SchaftEinstellung beim Luftgewehr.

Text und Bild:
Auszug aus dem Buch „Luftgewehrschießen 2010“
von Dipl.-Psych. Heinz Reinkemeier



Schaftlänge: Zunächst den Griff so einstellen, dass der Finger den Abzug gut erreicht. Dann den Hinterschaft so weit ausfahren, bis der Griff auf Höhe der linken Schulter ist. 2 cm mehr oder weniger sind in Ordnung. Zum Schluss den Abstand von der Kappe bis zur vorderen Griffkante messen und aufschreiben.



Die Schaftkappe: Die Kappe wird erst dem Umfang deines Oberarms angepasst. Dazu werden die Flügel angelehnt. Dann wird die Schulter im Anschlag „entspannt“ und die Kappe in der Höhe verschoben, bis die Waffe im Ziel steht. Seitliches Verlagern nur bei extrem massivem Oberkörper. „Auflage“ wird die Kappe insgesamt schräg gestellt, der untere Flügel so flach wie möglich.



Die Einstellung des Schaftes ist ein kompliziertes Unterfangen. Heinz Reinkemeier beschreibt, wie man am besten vorgeht und der Reihe nach die einzelnen Möglichkeiten für sich auslotet.

Die Einstellung

Die Pfeile im Bild zeigen die möglichen Variationen eines Luftgewehrschaftes. Alle diese Varianten und ihre Auswirkungen zu beschreiben, würde den Rahmen sprengen. Du solltest dich der Reihe nach mit den einzelnen Spielarten beschäftigen, dann gewinnst du allmählich eine Vorstellung von den Funktionen. Hier die wichtigsten für den Anfang:

Die Schaftlänge: Die Länge des Hinterschaftes merkt man sich am besten als Abstand zwischen der Vorderkante des Griffes und der Kontaktfläche der Schaftkappe. Diese Distanz zählt zu den Grundeigenschaften einer Luftbüchse und sollte sorgfältig auf die Proportionen ihres Benutzers abgestimmt sein.

Normalerweise wird diese Länge über das Ausfahren des Schaftkappenträgers variiert, der oben mit zwei Führungsschienen und einer Distanzschraube am Korpus befestigt ist. Auch eine Verlagerung des Griffes auf der Längsachse oder eine Drehung der Schaftkappe um die Achse C würde die Schaftlänge verändern. Bei komplexen Systemen wie dem Schaft oben ist also bei jeder Verstellung mit „Nebenwirkungen“ zu rechnen, die man beachten muss.

Deine Schaftlänge stimmt, wenn sich die rechte Hand im Anschlag auf Höhe des rechten Schultergelenks befindet. Von dieser Faustregel kannst du 2 Zentimeter abweichen, um die Festigkeit in der Schulter zu erhöhen oder zu senken.

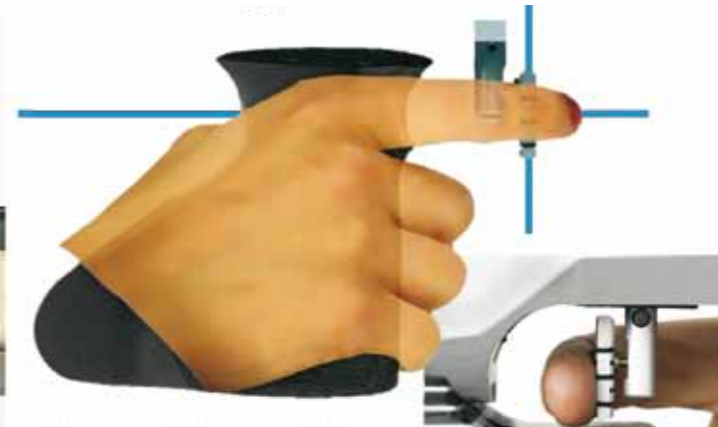
Bei sehr kleinen oder extrem großen Schützen liegt die ideale Länge oft außerhalb des vorgesehenen Einstellbereiches. In diesem Fall wird es nötig, den Schaft kürzer zu sägen bzw. ein Zwischenstück zu montieren. Wer diesen vertretbaren Aufwand scheut, „überstreckt“ oder krümmt sich oft jahrelang hinter einem fehlproportionierten Schießeisens.

Die Schaftkappe kann mit Hilfe der beiden Flügel und durch Schwenken (um C) in eine Form gebracht werden, die den Verhältnissen an deiner Schulter nahe kommt. Danach wird die Höhe des Hakens auf der Schiene so eingestellt, dass sich die Mündungshöhe auf Scheibenniveau befindet. Die Position der Kappe wird häufig geringfügig geändert, um kleine Unterschiede im Anschlag oder auch des Schießstandes auszugleichen.

Die Höhe des Diopters wird zunächst von einer möglichen Visierlinienerhöhung bestimmt. Die lohnt sich grundsätzlich bei Größeren mit langem Hals. Von seitlichen Verlagerungen raten wir ab, weil dadurch die Reaktion im Schuss gestört wird. Die Position in Längsrichtung wird so gewählt, dass sich das Auge etwa 5 Zentimeter



Backe und Diopterabstand: Den Kopf mit geschlossenen Augen bequem auf der Backe ablegen. Dann das Diopter auf ca. 5 cm Entfernung fahren. Die Backe dann in Höhe und Seite variieren, bis der Blick exakt in die Öffnung fällt. Täglich wiederholen, auch während des Schießens nachbessern!



Griff und Zunge: So einstellen, dass der Zeigefinger waagrecht liegt und die Abzugszunge bequem erreicht. Die Fingerkuppe senkrecht vor die Fläche des Auslösers, der Impuls muss parallel zur Laufachse verlaufen. Das ist in der Praxis leider nur bei 5 % gegeben.

vor der Irisöffnung befindet. Wer die Nasenspitze auf Höhe der Handwurzel bringt, hat einen vernünftigen Ausgangswert für die Vorlage des Kopfes.

Die Schaftbacke folgt der Position der Irisöffnung. Bei bequem abgelegtem Kopf soll der Blick exakt in die Visierlinie fallen.

In der Praxis ist die Einstellung der Schaftbacke oft mit sehr langwierigen Versuchen verbunden. Die lassen sich erheblich abkürzen, wenn man eine leicht verstellbare Backe montiert. Das Modell im Bild kann mit zwei Verstellerschrauben im Anschlag bedient werden und lässt sich millimetergenau justieren.

Der Griff sollte zur Handgröße (S, M oder L) passen und sich für deine Hand gut anfühlen. Danach wird er in Längsrichtung so gesetzt, dass du die Abzugszunge bequem erreichst; dazu die Zunge selbst entsprechend rangieren. Wenn sich dein Griff bewegen lässt, dann stelle ihn so ein, dass der Zeigefinger auf Höhe der Zunge ist und diese „waagrecht“ erreicht. Denke unbedingt daran, dass die Fingerkuppe rechtwinklig zur Zunge steht. Wer im Anschlag Kontakt zwischen Griff und linker Schulter hat, riskiert Probleme mit der Standaufsicht. In diesem Fall den Griff „innen“ abtragen. Wenn das nicht reicht, erzeugst du Abstand zwischen Körper und Griff, indem du das Schaftgewicht hinten weiter nach unten setzt.

Die Handauflage darf maximal 9 cm unter die Laufachse reichen. Das ist für kleine Schützen günstig, große brauchen einen möglichst flachen Schaft. Wer von mittlerem Wuchs ist, kann mit dem Zwischenraum variieren, bis die Mündung auf Höhe ist. Unterschiede in der Neigung und Drehungen zur Seite können die Statik der Faust verbessern.

Masse und Balance: Das Gewicht des Luftgewehrs darf bis zu 5,5 kg betragen. Je näher es an dieses Limit heranreicht, desto „träger“ liegt es. Zart gebaute Schützen sind gut beraten, wenn sie auf etwas „Masse“ verzichten. Mehr als das Zehnfache deines Eigengewichtes sollte dein Gewehr nicht auf die Küchenwaage bringen.

Interessanter als das Gewicht ist ohnehin die Gewichtsverteilung. Je kopflastiger die Büchse ist, desto schwerer wirkt sie. Wer 200 Gramm zusätzlich an der Laufmündung anbringt, wird das Gefühl haben, dass die Büchse er-

heblich an Gewicht zugenommen hat.

Um die ideale Balance für dein Gewehr zu finden, ist vor allem der Schwerpunkt des Gerätes maßgeblich. Das ist der Punkt, an dem du die Waffe auf einem Finger balancieren kannst, im Bild als blaues Dreieck symbolisiert. Bringe einen Aufkleber an deinem Griffstück an, damit du die Balancelinie jederzeit erkennen kannst.

Der Schwerpunkt sollte sich 1 bis 6 Zentimeter vor der Stelle befinden, an der deine Stützhand den Vorderschaft berührt. So wird dein Gewehr im Anschlag jeweils leicht zur Mündung hin abkippen. Mit jedem Zentimeter, den der Schwerpunkt sich weiter nach vorn bewegt, nimmt die Kippneigung zu, das empfundene Gewicht steigt. Üblich sind Gewichte am Hinterschaft, auf dem Lauf und an der Laufhülse. Mit diesen drei Ansatzpunkten lassen sich Gesamtgewicht und Balance relativ frei variieren.

Die perfekte Einstellung gelingt nicht an einem Tag. Sie zieht sich über Wochen und sollte auch danach bei jedem Training weiter verfeinert werden. Bei den von uns betreuten Top-Schützen läuft dieser Prozess über Jahre und ist eigentlich niemals abgeschlossen. Wenn Schützen zu den Trainingskursen in unserem Hause erscheinen, sehen wir oft sehr problematische Einstellungen, bei denen grob gegen Längen, Balance und vor allem Visier- und Backenregeln verstoßen wird. Und das, obwohl die Waffen hier bequeme Lösungen bieten.

Dies bedeutet einmal, dass die Übungsleiter sich informieren und vor allem die Initiative ergreifen sollten. Ein Buch wie dieses bietet alle nötigen Fakten und kann natürlich auch vom Einzelnen oder in Gruppen durchgearbeitet werden. Ansonsten schaut doch fürs Größte mal bei uns vorbei ...



STECKBRIEF:

Name: Dipl.-Psych. Heinz Reinkemeier
geb: 1955
Wohnort: Drensteinfurt, Deutschland
Beruf: Trainer, Sportpsychologe, Designer, Fotograf und Autor
Veröffentlichte Titel: Vom Training des Schützen, Trainingsplan Luftgewehr, Wege des Gewehrs, Luftgewehr-Schießen, Gewehrtraining 2008, Leistungsplanung Gewehr 2010, Die Psyche des Schusses

News aus den Sparten.

Spannende Kämpfe um die österreichischen Titel:

Vorderlader IWK Innsbruck – Nostalgie im Einsatz.

Mündungsfeuer, ohrenbetäubende Knalle und der Geruch von Schießpulver. Einen Einblick in die Welt der Vorderladerschützen brachte ein Besuch von 10,9 bei dem Ende März in Innsbruck stattgefundenen „Internationalen Vorderladerschießen 2010“.

Umgeben von Vorderladerwaffen taucht man unweigerlich in eine vergangene Zeit ein. Fein säuberlich, wie auf einem Altar liegen die Accessoires, die man für die jahrhundertealten Waffentechniken benötigt. Das Procedere nach jedem Schuss erinnert an ein Ritual. Zuerst genau bemessen das Schießpulver, das ganz genau vortportioniert in den Lauf kommt, dann ein kleines Tüchlein und eine selbstgeessene Kugel, die hineingestopft wird. Für den richtigen Druck beim Verdichten braucht man natürlich das richtige Gefühl.

Der Schuss selbst unterscheidet sich nicht groß von anderen Gewehren, wenngleich bei Waffen wie dem Maximilian Steinschlossgewehr, mit dem auf 100 m geschossen wurde, ein beeindruckendes Mündungsfeuer mit anschließender Feinstaubwolke seinen Eindruck – auch nach einem halben Jahrtausend – nicht verfehlt. Nicht minder beeindruckend ist auch der Rückstoß dieser imposanten Waffe, die deshalb auch nur liegend abgefeuert wird.

Die Nostalgie rund um die Waffen hat natürlich einen großen Stellenwert. So wird auch mit Originalwaffen geschossen. Alleine die Waffenbezeichnungen lassen in den Köpfen Westernszenen und sonstige Abenteuer entstehen.

So wird beim Bewerb „Colt“ z.B. mit dem Original Revolver geschossen. Das ist in den wenigsten Fällen ein Colt-Revolver, da diese viel zu ungenau in der Schusspräzision sind. Beim Bewerb „Tanzusu“ findet eine 25 m Luntenschlosspistole Verwendung. Klingende Namen haben auch die Bewerbe Kuchenreuter, Steinschlossgewehr Pennsylvania, Lamarmora usw.

Für die Vorderlader-Fanggemeinde stellte der IWK in Innsbruck den heurigen Saisonauftakt dar. Insgesamt 41 VorderladerschützInnen (aus Österreich, Deutschland, der Schweiz und Südtirol) trafen sich bei schönem, jedoch föhnigem Frühlingwetter. Neben dem internationalen Vorderladerschießen 2010 wurde gleichzeitig erstmals ein Ö-Cup-Vorderlader ausgetragen.

Für die 100m-Schützen war es leider sehr windig, dennoch wurde der Wettbewerb durchgeführt. Insgesamt war Bundessportleiter Karl-Heinz Baumgartner mit den Ergebnissen zufrieden: „Für den ersten Wettkampf in der neuen Vorderlader-Saison waren die Ergebnisse sehr stark. Manche Schützen zeigten in den weiteren Serien, dass noch bessere Leistungen möglich sind“, freut sich Baumgartner auf eine starke Saison.

Die Ergebnislisten sind auf der Homepage des ÖSV unter www.schuetzenbund.at abrufbar.



Luftpistole. ÖSB-Pokal-Finale.

Siegfried Schöberl, BSPL Pistole

Interessante Wettkämpfe, Topresultate und ein großer Hoffnungsschimmer für die Zukunft – das ÖSB-Finale in Salzburg/Rif war ein voller Erfolg. Die Einführung des ÖSB-Pokals ist ein vielversprechender Neubeginn im Luftpistolensport. Spätestens nach den Finalwettkämpfen von Salzburg/Rif wird man erkennen, dass hier ein erfolgreicher „neuer Weg“ beschritten wird. Wolfgang Psenner startete fulminant ins Pokalwochenende. Ihm gelang im Halbfinale mit 388 bzw. 581 Ringen erneut ein absolutes Traumergebnis für die Ranglistenwertung. In der Mannschaftswertung gewann das SSZ Burgenland Nord mit Gretchen Ewen, Christian Kirchmayer, Alfred Prokop und Siegfried Schöberl. Im Gegensatz zu den Cup-Bewerben der Vorjahre hat der ÖSB-Pokal den Luftpistolensport in Österreich wieder um einiges interessanter gemacht, zumal hier vor allen Dingen auch die Vereinsarbeit mehr in den Vordergrund gestellt wird.



Luftpistole. Jugend-Cup-Finale Luftpistole 2010.

Gretchen Ewen, Bundesnachwuchstrainerin Pistole
Siegfried Schöberl, BSPL Pistole

Mit 44 Schützinnen und Schützen hat sich die Teilnehmerzahl heuer wiederum erhöht. Um den Pistolennachwuchs in Österreich ist es also nicht schlecht bestellt. Auch Talente sind genug da. So zeigte der Tiroler Lukas Schiestl mit 370 Ringen wieder sein Können. Auch der Niederösterreicher Daniel Kral kann im Alter von 12 Jahren auf über 360 Ringen verweisen. Wir appellieren, diese Nachwuchstalente zu den Ranglisten zu schicken, damit ihnen der Weg nach oben offensteht.



BILD 1: Eine Wolke aus verbranntem Schießpulver hüllt Andreas Handl bei einem 100-Meter-Schuss ein.

BILD 2: Margarete Baumgartner peilt das Ziel an.

BILD 3: Ein 50-Meter-Schütze beim Nachladen.

BILD 4: Der „Arbeitsplatz“ von Egon Kollarik.

BILD 5: Ladetätigkeit für den nächsten Schuss.



Georg Zott, Thomas Vanicek, Margit Melmer und Stefan Vanicek
Finale LP Männer



ÖSB-Vizepräsident Ing. Horst Judtmann mit dem Siegerteam „Seniorinnen 2“



Margit Melmer und Gerald Narzt



Staatsmeister auf den letzten Abdrücker – Hannes Fabian.

1. PLATZIERTE

ÖM LUFTPISTOLE HERZOGENBURG			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
KOLLAND Andreas	Steiermark	LP 20 Jugend männlich I	192
KRAL Daniel	Niederösterreich	LP 20 Jugend männlich II	177
ANTESNER Lisa	Oberösterreich	LP 20 Jugend weiblich II	176
MALLAUN Hubert	Tirol	LP 40 Jungschützen	369
LUNARDON Angelika	Vorarlberg	LP 40 Jungschützinnen	358
KUNCHS Michel	Vorarlberg	LP 60 Junioren	661,0*
KAPPER Anja	Steiermark	LP Finale Juniorinnen	444,1*
HÖRMANN Gerald	Wien	LP 40 Senioren I	372
CIRESA Lisi	Tirol	LP 40 Seniorinnen I	370
HALDER Horst	Vorarlberg	LP 40 Senioren II	368
STRASSER Christa	Niederösterreich	LP 40 Seniorinnen II	360

Finalplatz*

1. PLATZIERTE TEAMS

ÖM LUFTPISTOLE 1 HERZOGENBURG			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
KOLLAND Andreas	Steiermark	LP 20 Jugend männlich I Mannschaft	558
GRAF Lukas	Steiermark	LP 20 Jugend männlich I Mannschaft	558
SCHREI Christopher	Steiermark	LP 20 Jugend männlich I Mannschaft	558
ÖM LUFTPISTOLE 1 HERZOGENBURG			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
KRAL Daniel	Niederösterreich	LP 20 Jugend männlich II Mannschaft	497
KUNZ Steven	Niederösterreich	LP 20 Jugend männlich II Mannschaft	497
GUGLER Daniel	Niederösterreich	LP 20 Jugend männlich II Mannschaft	497

ÖM LUFTPISTOLE 1 HERZOGENBURG			
Name	Land, Verein	Disziplin	Ergebnis
MALLAUN Hubert	Tirol	LP 40 Jungschützen Mannschaft	1075
SCHIESTL Lukas	Tirol	LP 40 Jungschützen Mannschaft	1075
HÖLLWARTH Michael	Tirol	LP 40 Jungschützen Mannschaft	1075
ÖM LUFTPISTOLE 1 HERZOGENBURG			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
KUNCHS Michel	Vorarlberg	LP 60 Junioren Mannschaft	1600
ABDEL DAYEM Samy	Vorarlberg	LP 60 Junioren Mannschaft	1600
LINDNER Martin	Vorarlberg	LP 60 Junioren Mannschaft	1600

ÖM LUFTPISTOLE 1 HERZOGENBURG			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
CAMINI Livio	Oberösterreich	LP 40 Senioren I Mannschaft	1100
WINTERER Christian	Oberösterreich	LP 40 Senioren I Mannschaft	1100
BENEZEDER Josef	Oberösterreich	LP 40 Senioren I Mannschaft	1100
ÖM LUFTPISTOLE 1 HERZOGENBURG			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
CIRESA Lisi	Tirol	LP 40 Seniorinnen I Mannschaft	1085
NEURAUTER Anneliese	Tirol	LP 40 Seniorinnen I Mannschaft	1085
MAYR Irmgard	Tirol	LP 40 Seniorinnen I Mannschaft	1085

ÖM LUFTPISTOLE 1 HERZOGENBURG			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
HALDER Horst	Vorarlberg	LP 40 Senioren II Mannschaft	1083
KASBAUER Wilfried	Vorarlberg	LP 40 Senioren II Mannschaft	1083
STURM Hermann	Vorarlberg	LP 40 Senioren II Mannschaft	1083

1. PLATZIERTE

ÖSTM LUFTPISTOLE 1 HERZOGENBURG			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
PSENNER Wolfgang	Vorarlberg	LP 60 Männer	678,2
STEINER Sylvia	Salzburg	LP 40 Frauen	469,7

Finalplatz*

1. PLATZIERTE TEAMS

ÖSTM LUFTPISTOLE 1 HERZOGENBURG			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
PSENNER Wolfgang	Vorarlberg	LP 60 Männer Mannschaft	1682
BERTSCH Thomas	Vorarlberg	LP 60 Männer Mannschaft	1682
SCHNETZER Christoph	Vorarlberg	LP 60 Männer Mannschaft	1682
ÖM LUFTPISTOLE 1 HERZOGENBURG			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
SAHMAN Iryna	Niederösterreich	LP 40 Frauen Mannschaft	1091
PAULITSCH Kateryna	Niederösterreich	LP 40 Frauen Mannschaft	1091
ZIMPER Lisa	Niederösterreich	LP 40 Frauen Mannschaft	1091

Österreichische Staatsmeisterschaften und Österreichische Meisterschaft Luftgewehr, Luftpistole und Laufende Scheibe in Herzogenburg.

Strahlender Sonnenschein und ein Meer aus blühenden Schneeglöckchen empfingen Ende März die AthletInnen und eine zahlreiche Fangemeinde im niederösterreichischen Herzogenburg/Ossarn. Die fröhliche Frühlingstimmung wurde kurzerhand in die Sporthalle mitgenommen – und Weltklasseleistungen animierten die Zuschauer auf der Tribüne in den diversen Finalwertungen zu wahren Jubelstürmen. In diesem Ambiente durften heuer erstmals die Klassen Jugend I und II in der „großen Welt ihrer Idole und Stars“ mitmachen. Insgesamt waren die perfekt organisierten Meisterschaften eine ausgezeichnete Werbung für den lebendigen österreichischen Schießsport. Eine weitere erfreuliche Meldung ist ein neuer österreichischer Rekord. Die Salzburger Jungschützinnen Alexandra Podpeskar, Elisabeth Moosmüller und Martina Zauner erzielten mit 1.168 Ringen eine neue Bestmarke in der Kategorie Mannschaft-Luftgewehr.

Überraschung Nummer eins der diesjährigen Staatsmeisterschaften im Luftgewehr war zweifellos Hannes Fabian (OÖ), der mit seinem Weltklasse-Finale von 104,2 die Kaderathleten Thomas Farnik (NÖ), aber auch Martin Streppl (Stmk) auf die Ränge verwies. Die Spannung konnte nicht größer sein, Farnik lag noch beim letzten Schuss klar voran und musste sich schlussendlich um ein Zehntel geschlagen geben. Tobender Applaus eines begeisterten Publikums folgte. Bemerkenswert war auch die ausgezeichnete Leistung von Bronze-Schützen Thomas Vanicek (T). Mannschaftsgold ging dank einer geschlossenen Leistung an die Tiroler.

Bei den Luftgewehr-Damen ließ Stephanie Obermoser (T) nichts anbrennen. Mit 397 Ringen ging sie als Führende ins Finale, wo sie mit 101,4 Ringen ihre Position souverän verteidigte. Silber-Schützin Regina Time (OÖ) glänzte mit einem Super-Finale (103,6 Ringe).

Spannende Kämpfe um die österreichischen Titel.

Dritte wurde Hedwig Huber (NÖ). Auch das Damen-Mannschaftsgold ging an Tirol.

In der Sparte Luftpistole gab es keine großen Überraschungen. Mit der Salzburgerin Sylvia Steiner holte sich die Favoritin mit Bestwerten sowohl im Vorkampf als auch im Finale den Titel, gefolgt von Gretchen Ewen (Bgl) und Kateryna Paulitsch (NÖ). Mannschaftlich schnitt Niederösterreich klar am besten ab. Bei den Männern war Wolfgang Psenner (Vbg) eine Klasse für sich. Ihn trennten gleich 11 Ringe von Verfolger Helmut Gruber (Bgl), Thomas Glanzer (Stmk) holte sich Bronze. Die Mannschaftswertung ging denkbar knapp an Vorarlberg vor Kärnten.

In der Juniorenklasse Luftgewehr konnte Thomas Mathis (Vbg) erstmals den Titel für sich gewinnen. International kein Unbekannter, zeigte er nun auch national sein Können. Seinen Vorsprung von 5 Ringen im Vorkampf brachte er sicher über die Runden. Silber ging an Nikolaus Blamauer (NÖ), Bronze holte sich Bernhard Pickl (NÖ). Heiß her ging es bei den Juniorinnen. Die Drittplatzierte Lisa Ungerank (T) legte mit 102,9 Ringen ein geradezu fulminantes Finale hin und sicherte sich den Titel vor Nicole Oberhofer (T) und Silvia Übermasser (OÖ). Der Luftpistole-Titel ging bei den Juniorinnen an Anja Kapper (Stmk) vor Bernadette Gebetsroither (OÖ) und Nina Waldner (Stmk). Bei den Junioren siegte Michel Kunchs (Vbg) souverän vor René Lauck (Bgl) und Stefan Eder (K).

Spannend waren auch die Bewerbe der Laufenden Scheibe. Hier setzte sich Gerald Narzt (OÖ) vor Alexander Exl (OÖ) durch. Dritter wurde Mario Teufl (NÖ). Den Mannschafts-Normallauf holte sich Oberösterreich. Bei den Junioren gewann Wolfram Schnadl (NÖ) vor Martin Ledersberger (OÖ) und Tanja Karacsony (OÖ).

1. PLATZIERTE

ÖM LUFTPISTOLE 5 HERZOGENBURG			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
KRAL Daniel	Niederösterreich	LP5 40 Junioren	347
MACHO Friedrich	Niederösterreich	LP5 40 Senioren I	364
STRASSER Christa	Niederösterreich	LP5 40 Seniorinnen	259
HALDER Horst	Vorarlberg	LP5 40 Senioren II	343

1. PLATZIERTE TEAMS

ÖM LUFTPISTOLE 5 HERZOGENBURG			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
MACHO Friedrich	Niederösterreich	LP5 40 Senioren I	1044
WOLF Kurt	Niederösterreich	LP5 40 Senioren I	1044
HERZOG Erwin	Niederösterreich	LP5 40 Senioren I	1044

ÖM LUFTPISTOLE 5 HERZOGENBURG			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
HALDER Horst	Vorarlberg	LP5 40 Senioren II	989
KASBAUER Wilfried	Vorarlberg	LP5 40 Senioren II	989
STURM Hermann	Vorarlberg	LP5 40 Senioren II	989

1. PLATZIERTE

ÖSTM LUFTPISTOLE 5 HERZOGENBURG			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
PSENNER Wolfgang	Vorarlberg	LP5 40 Männer	364
ENDER Regina	Niederösterreich	LP5 30 Frauen	259

Finalplatz*

1. PLATZIERTE TEAMS

ÖSTM LUFTPISTOLE 5 HERZOGENBURG			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
WUTTE Alexander	Tirol	LP5 40 Männer Mannschaft	1048
SAILER Rudolf	Tirol	LP5 40 Männer Mannschaft	1048
SAILER Herbert	Tirol	LP5 40 Männer Mannschaft	1048

ÖSTM LUFTPISTOLE 5 HERZOGENBURG			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
EWEN Gretchen	Burgenland	LP5 30 Frauen Mannschaft	746
WELS Alexandra	Burgenland	LP5 30 Frauen Mannschaft	746
ZECHA Eva	Burgenland	LP5 30 Frauen Mannschaft	746

1. PLATZIERTE

ÖM LAUFENDE SCHEIBE HERZOGENBURG			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
POTZMADER Mario	Niederösterreich	Laufende Scheibe 10m Jugend männlich I	273
SCHANDL Eva	Niederösterreich	Laufende Scheibe 10m Jugend weiblich I	258
SCHANDL Wolfram	Niederösterreich	Laufende Scheibe 10m Normallauf Junioren	524
KARACSONY Tanja	Oberösterreich	Laufende Scheibe 10m Mix Juniorinnen	338

Finalplatz*

1. PLATZIERTE TEAMS

ÖM LAUFENDE SCHEIBE HERZOGENBURG			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
ISAK Steffan	Niederösterreich	Laufende Scheibe 10m Jugend I Mannschaft	778
SCHANDL Eva	Niederösterreich	Laufende Scheibe 10m Jugend I Mannschaft	778
POTZMADER Mario	Niederösterreich	Laufende Scheibe 10m Jugend I Mannschaft	778

1. PLATZIERTE

ÖSTM LAUFENDE SCHEIBE HERZOGENBURG			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
EXL Alexander	Oberösterreich	Laufende Scheibe 10m Normallauf Herren	533
TEUFL Mario	Niederösterreich	Laufende Scheibe 10m Mix Herren	334

Finalplatz*

1. PLATZIERTE TEAMS

ÖSTM LAUFENDE SCHEIBE HERZOGENBURG			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
EXL Alexander	Oberösterreich	Laufende Scheibe 10m Normallauf Herren	1546
GRASBÖCK Herbert	Oberösterreich	10m Normallauf Herren	1546
NARZT Gerald	Oberösterreich	Mannschaft	1546
ÖSTM LAUFENDE SCHEIBE HERZOGENBURG			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
EXL Alexander	Oberösterreich	Laufende Scheibe 10m Mix Herren	990
GRASBÖCK Herbert	Oberösterreich	10m Mix Herren	990
NARZT Gerald	Oberösterreich	Mannschaft	990

Die Tabellen zur ÖM und ÖSTM Luftgewehr befinden sich auf der nächsten Seite.

1. PLATZIERTE

ÖSTM LUFTGEWEHR HERZOGENBURG			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
FABIAN Hannes	Oberösterreich	LG 60 Männer	696,2*
OBERMOSER Steph.	Tirol	LG 40 Frauen	498,4*

*Finalplatz**

1. PLATZIERTE TEAMS

ÖSTM LUFTGEWEHR HERZOGENBURG			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
ZOTT Georg			
VANICEK Thomas	Tirol	LG 60 Männer Mannschaft	1775
VANICEK Stefan			

ÖSTM LUFTGEWEHR HERZOGENBURG			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
OBERMOSER Steph.			
PEER Franziska	Tirol	LG 40 Frauen Mannschaft	1179
EMBACHER Sonja			

1. PLATZIERTE

ÖM LUFTGEWEHR HERZOGENBURG			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
ZOGG Alexander	Vorarlberg	LG 20 Jugend männlich I	192
FUCHS Agnes	Salzburg	LG 20 Jugend weiblich I	199
ZEPPEZAUER Gerald	Oberösterreich	LG 20 Jugend männlich II	193
ANGERER Agnes	Salzburg	LG 20 Jugend weiblich II	195
RUMPLER Gernot	Salzburg	LG 40 Jungschützen	388
PODPESKAR Alexandra	Salzburg	LG 40 Jungschützinnen	395
MATHIS Thomas	Vorarlberg	LG 60 Junioren	690,4*
UNGERANK Lisa	Tirol	LG 40 Juniorinnen	494,9*
FINK Alois	Kärnten	LG 40 Senioren I	385
HACKER Ursula	Oberösterreich	LG 40 Seniorinnen I	383
SCHREMPF Wilhelm	Steiermark	LG 40 Senioren II	385
KAUFMANN Brigitte	Wien	LG 40 Seniorinnen II	366

*Finalplatz**

1. PLATZIERTE TEAMS

ÖM LUFTGEWEHR HERZOGENBURG			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
LACKNER Marvin			
NEUBURGER Thomas	Steiermark	LG 20 Jugend männlich I Mannschaft	563
WEICHSLEDER Peter			

ÖM LUFTGEWEHR HERZOGENBURG			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
FUCHS Agnes			
Pöckl Bianca	Salzburg	LG 20 Jugend weiblich I Mannschaft	583
SCHACHNER Christine			

ÖM LUFTGEWEHR HERZOGENBURG			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
ZEPPEZAUER Gerald			
BRUDERHOFER Lukas	Oberösterreich	LG 20 Jugend männlich II Mannschaft	554
PFLEGER Dominik			

ÖM LUFTGEWEHR HERZOGENBURG			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
UNGERANK Nadine			
OBERHOFER Michelle	Tirol	LG 20 Jugend weiblich II Mannschaft	570
AUER Marie-Theres			

ÖM LUFTGEWEHR HERZOGENBURG			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
GRUBER Armin			
KENDLINGER Georg	Tirol	LG 40 Jungschützen Mannschaft	1151
TRAINER Florian			

ÖM LUFTGEWEHR HERZOGENBURG			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
PODPESKAR Alexandra			
MOOSMÜLLER Elisabeth	Salzburg	LG 40 Jungschützinnen Mannschaft	1168
ZAUNER Martina			

ÖM LUFTGEWEHR HERZOGENBURG			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
RUMPLER Stefan			
WEHRBERGER Roman	Salzburg	LG 60 Junioren Mannschaft	1727
RAMMLER Andreas			

ÖM LUFTGEWEHR HERZOGENBURG			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
OBERHOFER Nicole			
HOFMANN Olivia	Tirol	LG 40 Juniorinnen Mannschaft	1163
SAILER Manuela			

ÖM LUFTGEWEHR HERZOGENBURG			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
FINK Alois			
WALLNER Paul	Kärnten	LG 40 Senioren I Mannschaft	1140
EDER Ferdinand			

ÖM LUFTGEWEHR HERZOGENBURG			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
HACKER Ursula			
MAURER Anneliese	Oberösterreich	LG 40 Seniorinnen I Mannschaft	1136
BRANDMAIER Karin			

ÖM LUFTGEWEHR HERZOGENBURG			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
RONACHER Walter			
RESCHREITER Josef	Salzburg	LG 40 Senioren II Mannschaft	1109
MELCHAREK Franz			



Niederösterreich. ÖSTM/ÖM für Luftdruckwaffen 2010 in Herzogenburg – Nachlese des Veranstalters.

Bericht: LSM Mag. Gerhard Strasser



Bereits im Jahr 2007 begannen die Vorbereitungsarbeiten mit der Berücksichtigung verschiedener Veranstaltungshallen. Schließlich entschied man sich für das Anton-Rupp-Freizeitzentrum. Erstmals nahmen auch die Jugendschützen bis 15 Jahre teil, dadurch waren 910 Starter an vier Tagen im Einsatz.

Schon im Vorjahr wurden die Service- und Ausstatterfirmen kontaktiert und ihr Flächenbedarf erhoben, das Programmheft wurde zeitgerecht und kostendeckend unter dankenswertem Einsatz des Ehepaars Hofbauer erstellt. Der Aufbau begann mit großer Beteiligung freiwilliger Schützen und Funktionäre. Unterstützung kam auch von der Stadtgemeinde unter Bürgermeister RegRat Franz Zwicker und Vizebürgermeister Franz Schneider.

Mit großer Routine wurden die 45 Messrahmen für LG und LP sowie 2 Stände für die Laufende Scheibe samt der dazugehörigen technischen Infrastruktur von den Mitarbeitern der Fa. Meyton und vielen hilfreichen Händen pünktlich aufgestellt. Zusätzlich war ein Zelt für die Ausstellerfirmen notwendig. Die Bewerbe verliefen ordnungsgemäß und bis auf einige Shoot-offs auch programmgemäß.

Gleich nach der letzten Siegerehrung begann im Rekordtempo der Abbau, der am nächsten Vormittag bereits beendet werden konnte. An dieser Stelle bedankt sich die Verbandsleitung des LSVNÖ bei allen Beteiligten für ihren Beitrag zum Gelingen dieser Veranstaltung: allen teilnehmenden Schützen, Betreuern und Besuchern, allen Sportleitern, Funktionären und Mithelfern bei der Durchführung, den Vertretern der Stadt Herzogenburg und des Österreichischen Schützenbundes, den Service- und Ausstatterfirmen sowie den vielen Sponsoren einschließlich der NÖ-Landesregierung. Zuletzt gilt der Dank auch dem unermüdbaren Hallenwart Josef Schneider und den Videoproduzenten von „schiesssport.tv“, auf deren Homepage interessante Berichte jederzeit abzurufen sind.



Tirol. Vorstellung des IWK Tirol.

Bericht: Margit Melmer

Aufgrund des positiven Echos im Zuge der neu adaptierten 50-Meter-Anlage in Innsbruck wurde die Idee geboren, einen internationalen Wettkampf nach Österreich zu bringen. Mit 40 Stück 50-Meter-Ständen und 48 Stück Luftwaffen-Ständen, alles auf elektronische Trefferanzeigen umgebaut, wurde die Planung gestartet. Da der Tiroler Landesschützenbund die Finanzierung für den IWK vollständig alleine aufbringen muss, hofft man auf eine hohe Teilnehmerzahl.

Für den Tiroler Landesverband steht das Team rund um Margit Melmer. Für die Belange Luft- und 50m Pistole wird Gretchen Ewen mit im Team sein. Geplant ist ein internationales Trainingscamp. Höhepunkt sind dann die Wettkämpfe beim IWK. Die Gewehrdisziplin (Luftgewehr und 50m Gewehr) wird durch Dieter Englert in der Funktion als Range-Officer (Standchef) geleitet. Für die Akkreditierung, Finalmoderation, Koordination der Siegerehrungen etc. konnte Bettina Schwarz ins Boot geholt werden. Als Gewehrjury wird der ISSF-Kampfrichter Peter Ettlbrunner (Sbg) und der ISSF-Kampfrichter Erhard Hüppi (Schweiz) fungieren.

Der IWK Tirol wurde in die Österreichische Rangliste aufgenommen, daher kann jeder Landesverband seine Athleten melden, aber es können auch Schützen, die von ihrem Landesverband nicht entsandt werden, beim internationalen Kräfteressen dabei sein.

Bisher haben sich Teilnehmer aus nachfolgenden Ländern angemeldet: Deutschland, Italien, Schweiz, Holland, Tschechien, Großbritannien, Indien, Australien und San Marino.

Einen kurzen Informationsfilm und die Formulare für den IWK Tirol finden Sie unter www.iwk-tirol.at



Steiermark. Steirische Landesmeisterschaften Luftgewehr und Luftpistole erstmalig voll elektronisch in Knittelfeld durchgeführt.

Bericht: Karl Reiter

Nachdem im Dezember 2009 bereits ein Ranglistenwettkampf des ÖSB und im Februar 2010 die österreichischen Jugend- und Juniorenmeisterschaften Luftgewehr drei Stellungen am voll elektronischen „Dipl.Ing. Fritz Schattleitner Schießstand“ durchgeführt worden waren, freuten sich vom 5. bis 7. März 2010 300 steirische Luftgewehr- und Luftpistolenschützinnen und -schützen über die erstmals in der steirischen Sportgeschichte voll elektronisch ausgetragenen Landesmeisterschaften. Auf 25 Ständen der Firma Disag wurden diese Meisterschaften vom Schützenverein Knittelfeld einmal mehr hervorragend organisiert und fehlerfrei durchgeführt.



Kärnten. Rudolf Natmessnig feierte seinen 90. Geburtstag.

Bericht: Klaus Deiser

Der Name Rudolf Natmessnig (**Bild links, mitte**) ist ein Synonym für den Kärntner Landesschützenverband. Um das Jahr 1950 bildeten sich, nach den Wirren des Zweiten Weltkrieges, in den alten Schützenorten Ferlach, Greifenburg, Klagenfurt, Radenthein, Spittal, Wolfsberg und Feldkirchen die Schützenvereine wieder. 1954 wurde schließlich der Kärntner Landes-Schützenverband wieder gegründet. Auch hier war Rudi Natmessnig der Mann der ersten Stunde. 1955 hat er den Schützenverein Himmelberg gegründet. Aber auch neben seiner Tätigkeit als Funktionär war er sportlich der erste Schütze Kärntens, der national wie auch international Kärnten vertreten hat. Im Laufe der Jahre holte er einige Staatsmeistertitel und Österreichische Meistertitel nach Kärnten. Die Funktion des Landesoberschützenmeisters übte Natmessnig 28 Jahre bis zum Jahr 1997 aus. Seither ist er Ehren-Landesoberschützenmeister. Zirka gleich lang war er auch Landesfachwart für Sportschießen im ASVK.

EVENT
KALENDER
INTERNATIONAL

EVENTKALENDER INTERNATIONAL		
05.05.–09.05.2010	GRAND PRIX OF PILSEN	PILSEN / CZE
08.05.–09.05.2010	6. Ö-CUP / 3. INT. AIR SILHOUETTE	LEOBERSDORF / NÖ
12.05.–16.05.2010	INTERNATIONALER JUNIOREN-WETTKAMPF	SUHL / GER
13.05.–16.05.2010	VORDERLADER GRAND PRIX AUSTRIA	EISENSTADT
20.05.–22.05.2010	EUROPACUP 300M	AARHUS / DEN
22.05.–31.05.2010	ISSF WELTCUP	FORT BENNING / USA
02.06.–06.06.2010	ALPENCUP	INNSBRUCK
06.06.–12.06.2010	EUROPACUP 300M	WEIMAR / GER
10.06.–13.06.2010	MEETING OF THE SHOOTING HOPES	PILSEN / CZE
22.06.–30.06.2010	ISSF WELTCUP	BELGRAD / SRB
01.07.–04.07.2010	INTERNATIONALER MEHRLÄNDERWETTKAMPF	INNSBRUCK
07.07.–10.07.2010	EUROPACUP 300M	THUN / SUI
10.07.–11.07.2010	OFFENE DEUTSCHE MEISTERSCHAFT FIELD TARGET	EBERN / BRD
12.07.–17.07.2010	INTERNATIONALER WETTKAMPF GEWEHR UND PISTOLE	INNSBRUCK
29.07.–11.08.2010	50TH ISSF WORLD CHAMPIONSHIPS	MÜNCHEN / GER

EVENT
KALENDER
ÖSTERREICH

12.05.–13.05.2010	EUROPACUP QUALIFIKATION 300M	LIENZ
22.05.10	7. Ö-CUP SMALL BORE RIFLE QUALI.	TATTENDORF
28.05.–30.05.2010	RANGLISTENSCHIESSEN GEWEHR	INNSBRUCK
29.05.–30.05.2010	RANGLISTENSCHIESSEN PISTOLE	SALZBURG
29.05.10	FIELD REVOLVER / FIELD GEWEHR	TATTENDORF
05.06.–06.06.2010	WM QUALIFIKATION ARMBRUST	KLOSTERNEUBURG
05.06.10	8. Ö-CUP BIG BORE RIFLE QUALI.	LUDVIKOVICE / CZE
18.06.–19.06.2010	ÖSTM / ÖM VORDERLADER	BAD ZELL
18.06.–19.06.2010	9. Ö-CUP U. NÖ LM FIELD PISTOL	TATTENDORF
19.06.–20.06.2010	WM QUALIFIKATION ARMBRUST	KAPFENBERG
25.06.–27.06.2010	10. Ö-CUP U. ÖM BBP / BBR QUALI.	LUDVIKOVICE / CZE
06.07.–11.07.2010	ÖSB KADER-LEHRGANG / WM-VORBEREITUNG	INNSBRUCK
24.07.10	11. Ö-CUP SMALL BORE PISTOL	TATTENDORF
07.08.–08.08.2010	12. Ö-CUP BIG BORE PISTOL	LUDVIKOVICE / CZE

In der nächsten Ausgabe:

Das erwartet dich unter anderem in der nächsten Ausgabe von 10,9:

- Die nächste Ausgabe von 10,9 wird sich eingehend mit dem Thema „Präzision“ beschäftigen.
- Selbstverständlich halten wir dich über die Waffengesetz-Novelle auf dem Laufenden.
- Ein Bericht von Heinz Reinkemeier beschäftigt sich mit Psychoregulation – die körperliche Ruhe vor dem Schuss.
- Auch gibt es wieder über eine Reihe internationaler Wettkämpfe zu berichten, z.B. den Grand Prix of Pilsen, den ISSF Weltcup in Fort Benning, und den ISSF Weltcup in Belgrad.



Für Sie erreichbar unter:
Tel. 0800 500 502
kundenservice@ikb.at
www.ikb.at

Gut versorgt.
Tag für Tag!

Die IKB versorgt uns verlässlich rund um die Uhr. Sie entsorgt schnell und gründlich und bietet viel Komfort. So fühlen wir uns wohl in Innsbruck.

Für Sie erreichbar unter:
Tel. 0800 500 502
kundenservice@ikb.at
www.ikb.at

IKB Innsbrucker
Kommunalbetriebe



Mitglieder des ÖSB.

Der ÖSB und seine Landesverbände.

Österr. Schützenbund: Stadionstr. 1b, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 (0) 512 39 22 20, E-Mail: office@schuetzenbund.at, www.schuetzenbund.at;
Burgenländischer Sportschützen-Landesverband: Bahnstraße 45/8, 7000 Eisenstadt, Tel.: +43 (0) 664-242 67 97, E-Mail: herbert.wagner@bsslv.at, www.bsslv.at;
Kärntner Landesschützenverband: Wunderstätten 30, 9473 Lavamünd, Tel.: +43 (0) 650 925 0110, E-Mail: deiserkl@gmx.at, www.klsv.at;
Landesschützenverband für Niederösterreich: Kaiserallee 23/1/7, 2102 Bisamberg, Tel.: +43 (0) 676 639 1611, E-Mail: losm@lsvnoe.at, www.lsvnoe.at;
Oberösterreichischer Landesschützenverband: Geitenedt 31, 4202 Kirchschlag bei Linz, Tel.: +43 (0) 650 354 68 00, E-Mail: guenter.hamader@utanet.at, http://ooe.zielsport.at;
Salzburger Sportschützenverband: Dr.-Eugen-Zehmestraße 23, 5111 Bürmoos, Tel.: +43 (0) 627 451-29, E-Mail: seeleithner@sssv.at, www.sssv.at;
Steiermärkischer Landesschützenbund: Jahngasse 1, 8010 Graz, Tel.: +43 (0) 676 332 2103, E-Mail: post@st-lsb.at, www.st-lsb.at;
Tiroler Landesschützenbund: Brixner Straße 2/1, Stock, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 (0) 512 5881-90, E-Mail: tlb@aon.at, www.tlb.at;
Vorarlberger Schützenbund: Am Tannenbach 8, 6900 Bregenz, Tel.: +43 (0) 555 74 425-19, E-Mail: horst.halder@utanet.at, www.vlbg-sb.at;
Sportschützen-Landesverband Wien: Innocentiagasse 14, 1130 Wien, Tel.: +43 (0) 1 616 3929-11, E-Mail: losm@sslw-wien.at, www.sslw-wien.at

Den Link zu deinem Landesverband findest du auf der ÖSB-Website www.schuetzenbund.at unter „ÖSB“ und „Unsere Mitglieder“.



Sichere dir dein Jahresabo von 10,9!

Sichere dir dein Jahresabonnement zum Einstiegspreis von 10,90 Euro für vier Ausgaben. Du hast folgende Möglichkeiten zur Anmeldung:

- auf der 10,9 Website www.zehnkommeneun.at
- fülle den Coupon unten aus und sende ihn an:
Österreichischer Schützenbund, Redaktion 10,9
Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck
- per Telefon: **+43 (0) 512 39 22 20**
- per Fax: **+43 (0) 512 39 22 20-20**
- per E-Mail: **magazin@zehnkommeneun.at**

„10,9 – Das Magazin für den Österreichischen Schießsport“ ist das offizielle Organ des Österreichischen Schützenbundes. Ziel dieses neuen Mediums ist es, nicht nur die hervorragenden Erfolge der österreichischen Athletinnen und Athleten herauszustrahlen, sondern auch das, was dahinter steckt – nämlich die gesamte Welt des Sportschießens mit all ihren Facetten –, näher zu beleuchten. Die Faszination des Sportschießens soll mit der Schießsportgemeinde geteilt und darüber hinaus einem breiteren Publikum vorgestellt werden. Die Erlöse aus diesem Magazin kommen der Nachwuchsförderung im österreichischen Schießsport zugute. 10,9 erscheint viermal jährlich.

Hiermit bestelle ich das Jahresabonnement von 10,9.

Name:	
Straße, Hausnummer:	
PLZ, Ort:	Land:
E-Mail:	Telefon:

Nach Anmeldung mit diesem Coupon bekomme ich die Rechnung über 10,90 Euro für die kommenden vier Ausgaben von 10,9
 per E-Mail als PDF (Achtung: bitte oben E-Mail-Adresse angeben!) per Post zugesendet (bitte Zutreffendes ankreuzen).

Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils automatisch um ein weiteres Jahr. Kündigungen des Jahresabonnements müssen bis spätestens acht Wochen vor Ende des Bezugsjahres schriftlich mit Angabe des vollständigen Namens und der Abnummer der Redaktion von 10,9 bekannt gegeben werden.

Sobald ich den Betrag auf das auf der Rechnung angewiesene Konto überwiesen habe, erhalte ich 10,9 ab der nächstfolgenden Ausgabe.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einzugsermächtigung bei Wunsch auf Bezahlung per Bankeinzug

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Kontos mittels Lastschrift einzuziehen. Damit ist auch meine/unserer Bank ermächtigt, die Lastschriften einzulösen, wobei für diese keine Verpflichtung zur Einlösung besteht, insbesondere dann, wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist. Ich/Wir habe(n) das Recht, innerhalb von 42 Kalendertagen nach erfolgter Abbuchung oder nach erfolgtem Einzug ohne Angabe von Gründen die Rückbuchung bei meiner/unserer Bank zu veranlassen.

Name des Zahlungspflichtigen (Titel, Vorname, Nachname):	Anschrift des Zahlungspflichtigen (Straße, PLZ, Ort):	
Kontonummer des Zahlungspflichtigen:	bei (genaue Bezeichnung der Kreditunternehmung):	Bankleitzahl
Ort, Datum:	Unterschrift(en) des (der) Zahlungsberechtigten:	



Wir werden immer besser!

Master II Version 1.0.7

Datei Belegung Scheibe Standaktionen Diagnose Bedienung Hilfe

Wettbewerbe / Klassen	StandNr.	Schütze	Wettbewerb	TrefferNr.	Ergebnis	Trend	letzter Tr.	S1	S2	S3	S4	S5	S6	Stellung	Restzeit	Kontext	
Alle Wettbewerbe	0141	Mustermann, Hans	LG 20 1 10	20	152		7.3	7.3	0	0	0	0	0	0	0	0	0
KK 3x20 1 40	0142	User, Joe	LG 20 1 10	20	154		7.6	7.6	7.6	0	0	0	0	0	0	0	0
offene Klasse	0143	Bar, Foo	LG 20 1 10	20	153		7.5	7.7	7.6	0	0	0	0	0	0	0	0
LG 20 1 10	0144	Mustermann, Peter	LG 20 1 10	20	160		8.4	8.3	7.7	0	0	0	0	0	0	0	0
offene Klasse	0145	Wurst, Hans	LG 20 1 10	20	138		8.4	8.7	7.1	0	0	0	0	0	0	0	0
	0146	--frei--	KK 3x20 1 40	0	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	0147	--frei--	KK 3x20 1 40	0	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	0148	--frei--	KK 3x20 1 40	0	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	0149	--frei--	KK 3x20 1 40	0	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	0150	--frei--	KK 3x20 1 40	0	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Multischießenanzeige

Stand 141
Schütze: Mustermann, Hans
Trefferzahl: 20
letzter Treffer: 7.3
Gesamtergebnis: 152

Stand 142
Schütze: User, Joe
Trefferzahl: 20
letzter Treffer: 7.6
Gesamtergebnis: 154

Stand 143
Schütze: Bar, Foo
Trefferzahl: 20
letzter Treffer: 7.6
Gesamtergebnis: 153

Stand 144
Schütze: Mustermann, Peter
Trefferzahl: 20
letzter Treffer: 9.4
Gesamtergebnis: 160

Stand 145
Schütze: Wurst, Hans
Trefferzahl: 20
letzter Treffer: 8.4
Gesamtergebnis: 138

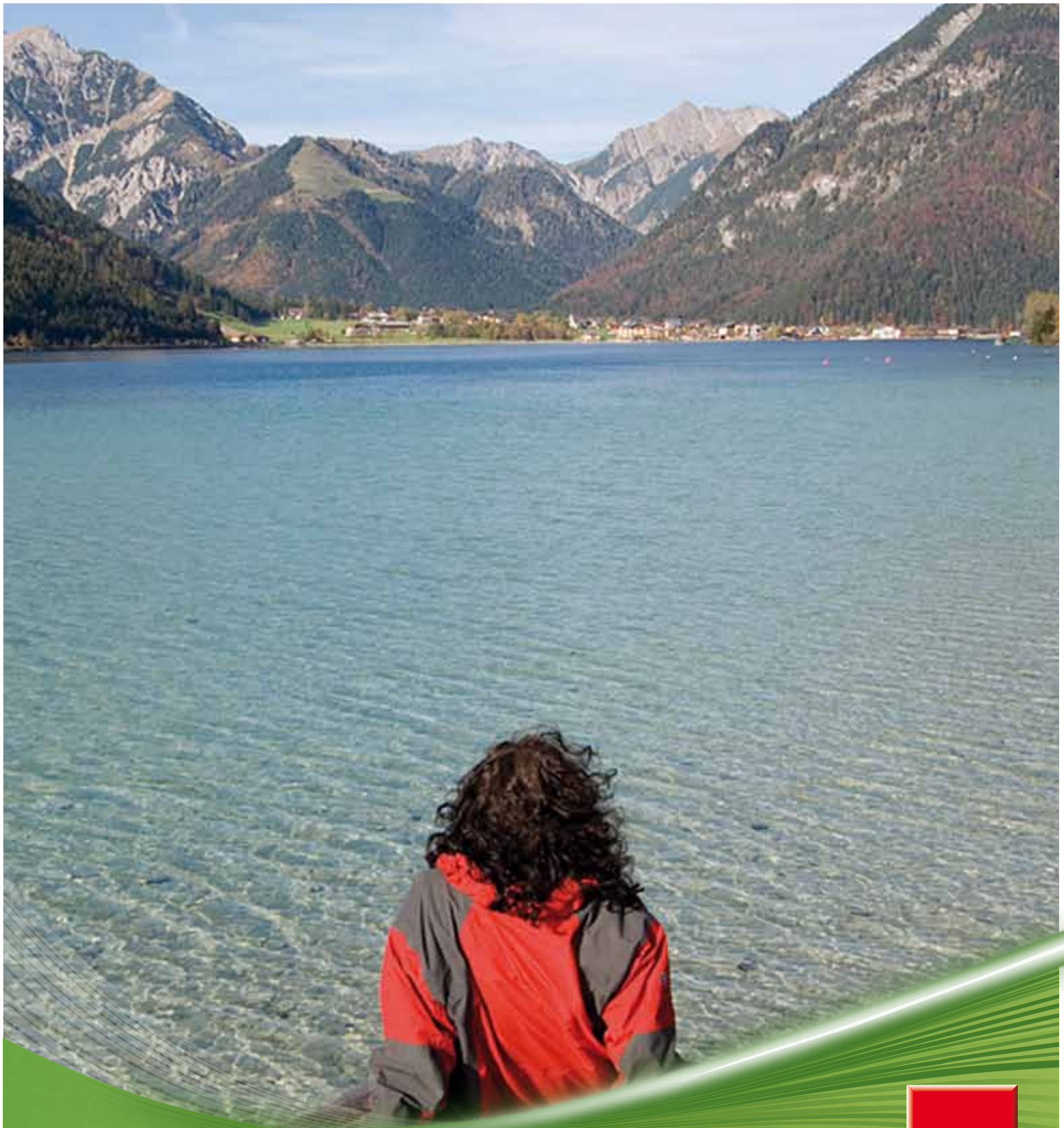
www.meyton.de

Unsere neue Software kann sich sehen lassen.

- besser und einfacher zu bedienen
- neues Hilfesystem
- verbesserte Flexibilität



Das alles und noch viel mehr können wir Ihnen jetzt bieten. Fragen Sie nach unserem Upgradeangebot!



tiroler
wasser
kraft

Unser Energieschatz!

TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG